

Von der Lungen in gemein.

A Disseynd nun die sarnemeste Mittel/ dar-
mit dieser gefährlichen Kranckheit mag bes-
gegnet werden. Wollen doch etwas kurz dar-
an hengen.

Sonderliche stück zu kaltem

stechen. §. 14.

Brecht kaltem stechen taugend sol-
gende vermischte stück/ Latwergen oder
Sektlen (denn man bereits beide) Dia-
prasiu, Diacalamintha, Dia Hyslopo,
Diaireos Solomonis, Loch de Pino, Was in
kaltem Husten geschrieben wirt/ eyngemach-
te Alantwurz/ Theriac/ Mithridat/ süßer
Granat Syrup/ Peterlinwurz in Wein ge-
sorten/ mit ein wenig Essig vermisch/ vñ oft
ein Trunc gethan/ Herr Tristrants vñ mehr
andere lebendige Wasser. Doch mag man all-
wegen des Fiebers halben zu einer milderung
etwas kühlendes darunter mischen.

Zum Tranc hastu hievornen im §. ein son-
ders Gerstenwasser/ dareyn weiche Broß-
men von weissem Brot in ein Thüchlin ge-
bunden/ druckts oft auß/ vñ vermisch ein we-
nig weissen Wein darunter. So lescher Honig
wasser den durst/ zertheilt die grobe schleim
vñ lyter der Brust/ taugt zum Husten. Rin-
ger Wein mit halbem wasser wirt zugelassen/
wo das Fieber nicht stark ist. Item/ Tim Ri-
chern/ Frauenhaarkraut/ wie viel du wilt/
laß sampt ein wenig Süßholz kochen. In
gemein so raugend folgende stück kaltem ste-
chen/ Teuffelsfor/ Kessel vñ it samen/ Bals-
samholz vñ frucht/ Vettelwurz/ Myrtha/ der
recht Acorns/ dafür halten etlich den Calmes
oder grossen Galgant/ Krattmeel.

Von der Lungen in ge-
mein. Cap. 5.

Der anfang diß anderen
Theils diß Arzney Buchs bis-
her/ haben wir von den eusserli-
chen Gliedern der Brust/ vñ
deren mangeln/ gehandelt/ je-
tund ist von den innerlichen zu schreiben/ Vñ
derohalben an der Lungen anzufangen/ daß
sie gleich als eine Scheidwandt zwischen den
Lufft lören des Hals/ vñ Herzens gestellet
ist/ als ein behaltung vñ werckstatt des At-
thems von der natur verordnet/ den eusserli-
chen Lufft zu empfangen/ an sich zu ziehen/ Herz
vñ innerliche Glieder damit zu erquickern/
den erhitzigten widerum außzuatmen/ aber
malasfrischen erholen vñ außzuheilen/ dar-
mit die stoff vñ reden in allem das lebt vñ
Lungen hat/ zu formen vñ leiten. Darumb
hat gedachte natur der Lunge substanz ring-
schwamlecht gemacht/ mit mehrley Lufftlö-
chen vñ andern erfüllet/ damit sie zu gesagter

verwaltung desto taugentlicher seyn möchte.
Etliche der Alten vermeineten/ sie weren on
blut/ darzu verursachte sie jr weisse/ vñ das
indenen/ so auß den Thieren genommen wirt/
kein Blut erscheiner. Im ist aber nicht also. Je
wesen bestehet auß blut/ wirt reichlich damit
erfüllet/ welches doch/ so bald es auß den Cör-
pern kommet/ verfließet. Was grosser vnters-
cheid aber diß Glids vñter den Thieren vñ
Menschen seye/ ist hie nicht zu erzelen/ aber
wol bekant/ Also auch das/ je kleiner die Lun-
gen in einem Cörper/ je schnellerer bewegung
derselbig ist.

Nun diß edel vñ notwendige Glied/ wirt
mit vielfaltigen Schweren vñ tödtlichen
Kranckheiten angegriffen/ hernach verzeich-
net/ wollen vnsern anfang mit dem gemeins-
ten/ dem Husten/ nehmen.

Vom Husten in gemein. §. 1.

Eil dieser Husten gleich als ein
vortrab vñ anzeiger aller beschwer-
den/ mangel der Lungen vñ Brust/
ist/ durch welches grössin/ truckne/
feuchtin/ herbe vñ außwerffen/ gründliches
anzeigen mag vernomen werden/ wie es al-
lenhalb vñ die ganz Brust geschaffen seye/
so wirt billich am ersten von derselbigen ge-
schrieben. Dese verzeichnen die Alten also: Hu-
sten ist ein natürliche bewegung der Lungen/
welchs durch den Lufft vñ bewegliche krafft
der Muscilen/ so in der Brust geschicht/ be-
hülfflich ist/ was der Lungen schadet/ außzu-
werffen. Oder/ Husten ist ein reinigung der
Brust/ durch welche aller vberfluß/ so in ders-
elben vñ Lung steckt/ wirt außgeworffen.
Diese bewegung ist von der natur der Brust
nicht anderß zugeignet/ als dem Hirn das
Niesen/ vñ heschen dem Magen. Aber zu vor
wir etwas weiters von diesem melden/ ist es
was von dem Catharr/ so denselbigen am mei-
sten versacht anzuzeigen.

Vom Catharr so auff die Lun-
gen sincket. §. 2.

Hievornen in diesem andern Theil
am 1. Capitel 4. §. vñ darnach in be-
schreibung des Halswehs/ ist mancher-
ley von diesem Catharr geschriben/ wel-
ches alles so wol auff die Lungen/ als das
Halsweh/ mag vñ folgedeutet werden. Den
es haffter die gefahr des erstekens so wol in
dem/ wann die Lufftäderlen der Lungen ver-
stopft seind/ als wann die Lufftröhre des
Hals verhalten oder beschloffen werden. Das
geschicht nun leichtlich durch zehen dicken
Schleim/ so vom Haupt auff die Lungen vñ
Brust sincket/ hart darvon zu erledigen ist/
vñ daselbst verharrt. Darumb wollen wir
erstlich anzeigen/ mit was Mittlen solchem
verstopffen der Lungen fürzukommen vñ
zu helfen seye. Weil aber solcher Catharr
den Ains

Catharr so auff die Lunge sinckt.

A den Kindern von wegen ihrer feuchtigkeit leichtlich zuschreht/wollen wir zu solchem blöden Alter erliche dienliche stück verzeichnen.

Nim Leinsamen / zerstoß in / weiche den in geleutert Honig / gib dem Kind darvon zuschlecken / Das fñhrt den schleim auß / zertheilt den selbigen / erweiteret die Brust / purgiert sñnftlich / das gib im vier oder sechs mal / darnach es weich im Leib wirt. Wolte es aber darnach nicht lustig essen / so ist nicht vil hoffnung deß gesunds. Brahte Swifel in heisser Aschen / druck den safft auß / thu darzu Zennen vñ Capponen schmalz / so vil als deß saffts ist / vermischs bey lindem feuwr / salb das Kind vmb die Brust. Item / Nim Mastix / Weyrauch / Citronschelffen / jedes gleich / mach ein zart puluer / reibs dem Kind sñnftlich auff die zusamenfügungen der Hirtenschalen. Du magst im auch neuw außgepreß Mandelöl .i. vngz mit .ij. lot gestossen ZuckerCandi zu schlecken geben / es mildert die Brust / vñ lindert den Leib. Solgende Zeltlen seind nicht allein den Kindern / sonder auch den erwachsenen / nach gelegenheit deß Alters / nñglich vñ in den Apotrecken zu Zeltlen oder Latwergen zu machen: Recipe Agarici albi Z. 8. Spec. Diambrix Z. Diareos Salomonis Z. i. Spec. Diatragacanthi Z. 4. Polypodij quercini Z. i. omnia in puluerem redacta cum Zaccaro incorporentur ad placitum. Aber mit den erwachsenen hat

B es ein andere gestalt. Wo solche sechzehen / in achtzehen jar / erlangt haben / vñ diß nicht allein im Catharr / sonder auch dem Husten vñ keichendem Athem / Denn wo solche mit erzelter Gebrechen einem beladen werden / so ist inñfolgendes kurz Regiment für zu schreiben.

So viel nun die Ordnung deß Lebens betrifft / hastu im Halßweh hievornen im ersten Capitel 4. §. vñ darnach / also an den erst angezeigten orten guten bericht. Nachmals ist rathsam / daß sie inen bey frñher tag zeit auß 8 Leberader deß rechten Arms biß in 5. vngz blut lassend / folgendes sich mit 2. 3. oder .i. q. Pillule Cochie purgierend / wenn sie die eyngenommen / ein stund darauff schlaffen / vber fñnff stund gezuckert Gerstenwasser trinckē / vñ ein stund darnach zu morgen essen. Folgend 6. in 10. tag nachgeschribens Trñndlen warm / vñ morgens frñ brauchen: Nim Endiuien Syrup / Rosenhonig / Storchas Syrup / jedes .i. lot / Wegwarten vñ Betonienwasser / jedes 3. lot / vermischs.

Aber in solchem fall seind die Clistern noch gewaltiger / deren hastu folgende zu einem Muster: Nim Mangold / kleine Klauswurtz / Pappelen / Bleyen / jedes 3. M. Haselwurtz / Betonien / jedes halb so vil / die siede in gnugsamen wasser / druck wol auß / der brñ nim 12. in 16. vns / Veiel vñ Saffrandl / jedes 3. lot / die Latwerg Bitterheilig / schlechten Zucker jedes .ij. lot / Salz 3. lot / die nim frñ vor mits tag. Auff das Haupt mag er offte geröstē Hirt mit Salz vñ wenig Camillen warm legen. Es nñget auch wo Laßköpff offte ongebitzt

auff die Schultern vñ Arßbacken gesetzt werden / es seye dann daß scheinbarliche Zeichen vberflüssigs bluts erscheinen / da sol man bicken: Ist dann einer von natur geneigt / daß im die Rosen oder Ruckadern stießen / dem sol man die mit Feigenbletern / oder rauchen Thüchern / öffnen / wie denn auch die Ochsen gallen darzu tangt. Nach diesem mag vñ sol ein solcher im alle tag mit scharpffer Laugen zwagē lassen / taugenliche Seiffen darzu brauchen / vñ wol wider trucknen / das zehen tag treibē / da zwischen die ringe pillule Asiaieret brauchen / sich vor kaltem Luft verhalten / vñ das Haupt wol bedeckt behalten.

Folgende Salb ist fast tauglich / Denn so man das beschoren Haupt mit salber / macht sie diß rot vñ blaterig / zeucht damit die feuchtin vom Hirn / vñ sterckt das trefflich.

Nim Ros oder Ragenmñnßsaft / .i. vngz / Bonenmeel / Eruenmeel / jedes 3. vngz / gestoßne Costenwurtz / Macis / jedes .i. lot / Senffsamen .i. q. Taubenkot 2. vngz / gestoßne Masseron .ij. lot / das siede in zñmlichem Wasser Salben dick / brauchts wie gesagt. Eben zu diesem taugt auch das Mastixöl. Item / Nim Süßmandelöl / Zennenschmalz / jedes .i. lot / Saffran .i. 3. vermischs / damit salb den Halß vñ Brust.

So mag man auch folgenden nñglichen Syrup bereiten / wo ein solcher flüssiger Catharr vom Haupt auff die Lungen vñ Brust fällt: Nim fñnff ölmagē Haupter / sampt dem Samen / Sanct Johans Brod von Körnern gezeubert / 3. lot / Myrrenkörner .j. q. bereite Süßholz 3. lot / das siede in einer kleinen mass Wasser / biß 8 drittheil verzehet wirt / druck stark auß / vñ seihe es / zerlaß darinn ZuckerCandi vñ Penidi / jedes 2. vngz / siede es Honig dick. Were denn der Catharr so hefftig / als wolte er erstrecken / so nim Lerchenschwam .i. lot / den weich zerriben in 6. vngz Frauenhaarkrautwasser vier vñ zwengig stund / druck in wol auß / zur Brñßz Zucker so viel dir angemen ist / siede den Honig dick zu täglichem gebrauch / .i. lot vñ gefehr auff ein mal.

Ist denn der Fluß mit hitz / so mach folgendes pillule / die halt tag vñ nacht / so lang du wilt / im Mund: Nim weissen Magsaat / Borzel vñ Lattichsamen / ZuckerCandi vñ Penidi / jedes .i. q. Saffran .i. 3. machs mit zerlassnem Dragant zu pillulen.

Ist der Fluß aber mit kälte vñ husten / so nim roten Syrrat / Cypressnuß / Weyrauch / Laudanum / schwarzen Süßholzsafft / Ambra / jedes .i. q. dñrre Weinbeer von Körnern gezeubert .ij. q. ZuckerCandi 3. q. machs zu pillulen mit Ippen Syrup / vñ brauchts wie oben gesagt.

Folgendes puluer sol bewärt seyn den Catharr zu stellen: Nim Spica auß India .j. lot / Zimerrödeln .j. lot / die Hirtenschalen von einem Mann der gesund gewesen ist / .ij. lot Zucker / 3. lot. Von diesem nim alle abend nach dem

nacht

Catharr so auff die Lungen sinckt.

Anachtressen 1. q. in Wein oder einer andern Brü / Du magst auch das mit Zucker zu Zeltlen oder einem Trier machen: So hastu hies vornen im ersten Theil/3. Capitel/ vnd 2. §. in verlegen des Gomens / ein Rauch zu empfangen/so anfaht: Nim Weyrauch/ Sandaraca, der fast tauglich hieher ist. Rittersporenwasser getruncken ist nützlich. Etliche der Alten loben das Gerstenwasser allein mit Viel Zuleb vermischet / wie es fast wol ersprossen hab. Item / Nim lauter wolgewaschene Terpentinen 3. Lot/ gestossen Süssholz 1. q. daran giesse ein sidende Fleischbrü / die nicht zu feist seye / rühre es stärs vmb/ damit das Terpentinzergehe / laß erkalten / biß du es trincken magst/ das nim wenn du schlaffen gehst. Andere nennen auch gewaschen Terpentinen / vermischens mit Honig vnd gestroßnem Süssholz. Die beide sind färtrefflich gut / sonderlich wo das Grief mit lauffet. Item / Honig mit Essig / darinn Lerchenschwam geweicht/ vnd wol außgedrückt ist/ benimpt die sorge des gegenwertigen erstickens. Wie daß der Lußschelffensafft zu solchem abfließende Catharr tauge / magst im ersten Theil 3. Capitel vnd 4. §. beschütigen/ vnd darnach wissen zu brauchen. So ist vormals auch etlich mal ermanet/ wann man wölle zu Beth gehen / zwey oder drey außersleßne Weyrauch Rörlein zuschlucken / denn diese stercken vnd trucken das Hirn fast/ lassen auch die kalte Flüss nicht herab fallen. Were denn auß solchem Catharr des stichens zu besorgen (wie er denn gern ein vrsach desselbigen ist) so nim frisch außgepreßte Mandöl 4. vng/ klein gefeiblet Wein von einem Eberzan / 10. Gs. vermischs/ vnd trinck's.

Wo durch diese mittel der Fluß nicht gestillet wird/ da greiffen die Arzter zu dem letzten Mittel/ dem brant auff der Hirschkalennat/ das mag brauchen wer von der not des erstickens darzu gezwungen wirt.

Was verstopffter Lungen
taug. §. 3.

Dieser verstopffung der Lungen (welchs dann den Husten/ Kurzen Feischenden Athem / sampt andern vnraht in der Brust/ machet) werden alle stück/ so den außwurf färdern/ gelobet wie du gleich hernach weitläuffiger im Husten sehen wirst/ Jedoch werden folgende sachen insonderheit in diesem Gebrechen gepriesen: Erdranch Zucker/ vñ was von diesem Kraut gemacht wirt/ öffnet die verstopffung aller inderlichen Glieder. Desgleichen Maseron Zucker/ Saluten Zucker/ Bitter vnd süß Mandöl/ Wermutöl vnd Syrup/ Viel Syrup/ Essig Syrup/ Also Acetolus compositus, der zertheilt sonderlich die grobe schleim der Gallen / die sich vngern von der Lungen absondern/ dann er macht sie flüssig vnd zetter. Also das Oxy mel

von Mehrziffen. Lerchenschwam hat ein sondere eigenschafft die verstopffungen der inderlichen Glieder/ sonderlich der Lungen/ zu öffnen. So wirt auch in sonderheit folgende Lattwergen darzu verordnet: Nim Weyrauch/ Myrrha/ Süssholz/ Saffran/ Zälzene Cassia / jedes 1. q. als klein gestossen / Honig zimlich dick mit Maluasier abgestorten 4. vng/ vermischs. Diese ist gewaltig die grobe feuchtigkeit der Lungen zu zertheilen.

Nun von obgeschribnen stücken wirt ein jeglicher verstendiger Falte vnd hiege wissen zu vnterscheiden/ vnd nach dem die vrsach solcher verstopffung ist/ wissen zu erwehlen. Mit diesem/ vnd was zuvor im Halsweh vermeldet/ sey gnug von diesem Catharr gesagt/ Wölle len jezund weiter von der Husten schreiben.

Arzneyen zur Husten. §. 4.

Was die Husten seye / vnd wie sie von den Arzten beschriben werde/ ist hievornen im 1. §. erkläret: So vil aber ire beschwerden belangt/ so wölle len wir sie in zweyerley arten vnterscheiden/ Nemlich truckne vnd feuchte. Beide entstehen auß eufferlichen vnd innerlichen vrsach. Die eassern seind/ wo etwas im Hals bestet/ vil puluer vnd staub wirt empfangen/ auß argem pestilenzischem lufft/ in hiege/ kalter/ feuchter oder zu truckner zeit vnd art/ welche ein arge eigenschafft in der Lungen machen. Desgleichen rauche/ reffe Speiß/ als zu viel Pfeffer/ gesaltzner Reß oder Fleisch/ herbesamre Frücht/ Nespelen/ Speierling/ Essig/ Agrest/ Limoni/ Wo ein die Speiß oder Tranc in die vnrechte Kelen kompt/ vnd dergleiche. Auß innerlichen vrsachen seind/ zehersleim vñ Catharr (darvon hie vornen vil ist geschriben) der vom Haupt auff die Brust oder Magen sincket. Wo arge dampff in die Lufftrö der Lungen kommen/ dieselbige entweder von wegen vñllin des Magens/ mangel am Miltz/ Leber/ Mutter/ vnd andern zufallen/ beschwären/ vnd vilder gleichen/ Welche Gebrechen auch vnder schidliche zeichen irer eigenschafft/ vnd woher sie kommen/ geben/ die alle in sonderheit anzusetzen vil zu lang were. Aber zu den Arzneyen dieser beider arten zu greiffen/ ist zu mercken wo die Husten herb vnd trucken ist / so kompt sie auß hiege/ erzeiget sich mit röth in des Angesichts / Da sol man solches nach gelegenheit des Alters/ Zeit/ Krefft vnd Landschafft/ zu aderlassen/ vñ nicht darinn feiren/ sonderlich wo die person dürr vnd mager ist/ Denn da ist gefahr/ wo es sich verweile/ daß es zur schwinducht/ Phthisi, gerathen möchte. Darzu gehöret feuchten vnd kühlen/ als mit Viel Zucker/ Ptilana, das ist/ offte gemeldtem Gerstschleim wol auß gedrückt/ sauber gesigen vnd zu essen gegeben/ denn bei de feuchten vnd lindrend.

Zum

Truckne Husten.

A Zum trucknen Husten. §. 5.

Was erst vom Gerstenschleim vnd andrem gemeldet ist / taugt auch zu diesem trucknen vnd durren Husten / da keinerley oder gar wenig feuchtigkeits aufgespürt wird. In sonderheit ist folgendes Trank darzu gepreßten / Nim Veiel / Syrup / Schmagensyrup / Iuluba Syrup / jedes gleich / Wasser / darinn Gersten / Veielen / Süßholz / Weinbeer / vnd Sebeste / gesotten seyen / das vermisch deines gefalles mit Zucker. purgieren ist nicht allein nützlich / sonder notwendig / das mag wie folgt / geschehen: Nim etst beschriebene gefottens wasser / darinn sie de Damascplumen / saure Dattlen / jedes 1. lot / außgeschelste Melon / Kürbs / Cucumet / Erdapf / felsamen / Strawenhaartraut / jedes 1. lot / darvon nim 4. vnz / zerreib darinn außzogne Cassia 3. Lot / es kühlet vnd lindert. Die Alten lobten geschelte Bohnen zu essen / vñleichr darinn / daß sie die materien dick machen. Also frischen Butter / darander Mandel vnd Zucker vermisch seyen / gekochte Kürbis / das fruchtlin Iuluba / Spinet / Endiuien / Lattich / Borzel / Kraut / süß Mandelöl / Ritzfleisch / junge Häuser / vnd dergleichen / zu speisen. Es taugt auch das er mit folgenden sachen vmbwechselt / jetzt diß / dann jens / im Mund erschleiffen

Blasse / als Krebsengle / Dragantzelte der kalten / Zuckerpendel / Süßholz vñ seinen schwarzen safft / weissen Zucker Candi / vnd dergleichen. Also mag man auch folgende Latwerge bereiten: Recipe Specierum Diapapauere vnciam 1. Diatragacanthi frigid. Diapenidionis / sine speciebus ana Zi. Zaccari violarum vncias 2. Spec. Diaireos vnciam 1. fiat mixtura / wirt das zu hart / machs weicher mit Veielsyrup. Oder bereit folgendes / Nim wolzerstossen weissen Magst 1. 1/2 lot / Krafftmeel / Dragant / Gummi / jedes 1. lot / außgeschelste Kürbiskern / Quittenkern / jedes 3. q. alles gepulvert. Zuckerpendel 10. vnz / den sie de mit kufflattichwasser hontig dick / od härter / mach ein Latwerge / die halt als oft du wilt lang im Mund. Item / nim ein truckens saubers pfennlin / darinn röste wol geseuberte Weinberlin / mit stätem vmbdröhen für andrängen / deren ist alle morgens warm ein Löffel voll. Item / Nim 1. lot Manna / zerlaß die in ein wenig frische Mandelöl / Ist was vñsaubers darinn / druck es durch ein zarts thüchlein auß / misch gestossen Zuckerpendel darüder / brauch oft ein wenig darvon. Hierzu taugt auch ein Bad auß saubrem Brunnenwasser / warm / oder darinn Veielen / Pappelen / vnd Eybsch gesotten sey.

Weil dann diese truckne Husten feuchtens bedarff / kan es hart bequemer dann durch feuchrende vñ lindrende Trank erlangt werden. Darumb werden vber das / so am anfang erzelt ist / auch folgende verzeichnet: Zerreib die schwarze Krebsenglen in Veielsyrup / vñ

vorgeschribnem gesotttem Wasser / darvon brauch so oft du wilt ein Tranklein. Das ist wunder dienlich: Du magst auch mit dem Syrup allein brauchen. Item / nim Milch / zerlaß frischen Butter darinn / vermisch deins gefallens mit Zucker / trackes weiß du wilt schlaffen gehen / Es miltet vnd benimpt den Husten wunderbarlich. Oder / nim 4. maß wasser / das viertel einer maß Honig / 6. gut zerschmittet / Feigen / 1. vnz Süßholz / das sie de / biß 1. Maß oder mehr verzeret wirt / verfeime es sauber / darvon thu morgens ein guten truck warm / mische auch den Wein darmit. Diß taugt auch sonderlich wol zur Heiserin.

Ein anders. Vermisch auß folgenden Syrupen welchen du wilt / mit reinem Brunnenwasser / vnd trink / Veielsyrup / Magst / Syrup / Iulubensyrup / also von Myrtho / Kürbis / Seebäumen. Item / Nim Gerstenwasser 1. maß / darinn sie de sauber gewaschen Krebs 2. oder 4. darnach sie groß seind / oder an deren statt Waldschnecken / das sol fast gut zu trucknem Husten seyn.

Folgendes Trank wirt bey den Apotecken Decoctio pectoralis genannt / ist in Augspurgischen Apotecken fast gebräuchlich / vnd nützlich / denn sie reumet den Magen / lindert den Husten / ledigt den zehschleim von der Brust / vñ feuchtrigt dieselbige. Nim frische Feigen 1. lot / Dattlen / Iuluba 2. jedes 1. lot / Andorn / Ispen / Weinberlen / geschabten Süßholz / 2. Dnis / Fenchel / Gersten / jedes 1. lot / diß sie de in 2. grossen massen Gerstenwasser / biß der dritte theil verzehrt wirt. Ist aber kalter phlegmatischer schleim vorhanden / so laß 1. vnz oder mehr Honig darmit sieden. Dergleichen hastu hievornen im 2. Cap. 2. §. beim Cathart beschriben.

Außwendig zu brauchen.

Im Camillen für sich selbst / oder mische Rosen vñ Bänlen darzu / laß sieden / vñ empfach den dampff in die Nasen.

Folgen Salben / vnd dergleichen.

Nim den schleim von Dragant vnd Gummi / jedes 1. lot / hennenschmalz / Kalbsmarch / jedes 1. Lot / Veiel vnd Süßmandelöl / jedes 3. Lot / Wachs was not ist ein Salz zu machen. Oder / Nim Veielöl 4. vnz / weiß Wachs / so vil daß es dick werde / das zeuch auß ein Barbant / spang groß / schlägs vber die Brust. Item / Nim den schleim von Leinsamen vñ Eybschwurg / Gilgenöl / Gensschmalz / jedes 1. Lot / Safran 10. G. ein wenig zerlassen Wachs / mach ein weich Selblin darauß / darmit salb die ganze Brust. Dieses ist sonderlich den Kindern taugenlich / wiewol sich dessen auch die erwachsenen fruchtbarlich brauchen mögen. Die Brust im husten zu salben / seind folgende stück taugenlich / sie seyen vermisch oder allein.

Camille

Feuchter/ Kalter Husten.

A Camillenöl/ Gelb vnd blau Veielenöl. Gilgen vnd Mandelöl. Bereite Feistin von Henen vnd Enten/ dieser beider Feistin sol man 1. vng. nehmen / 1. 3. Saffran darzu vermischen/ vnd die Brust mit salben.

So werden zwey folgende in den Apotecken/ Vnguenta pectoralia, Brustselben/ genannt/ bereitet. Nim Flochsamens Schleim/ Dragant/ Gummi/ Lein vnd Senum grecum/ samens/ jedes 1. 9. Hennenschmalz/ Marck auß Balbsbeinen/ frischen Butter/ die allesauber mit Veielwasser gewasch seyen/ jedes 1. lot/ Veiel vnd Süßmandelöl/ jedes 1. lot/ Wachs so viel nor ist/ vermischs zu ein Selblin. Diß lindert nicht allein die husten vnd außwurf/ sondern mildert allen schmerzen der Brust/ zertheilet auch den stechen. Das ander. Nim Veielöl 2. vng./ Süß Mandelöl 3. Lot/ frischen Butter/ 2. vng./ Entenschmalz 1. vng./ Schleim von Eyßschwartz/ Leinsamen/ Senum grecum/ jedes 1. Lot/ das laß an einander sieden/ biß der Schleim verzert wirt/ zerlaß weiß Wachs/ so viel nor ist/ rührs stäts vmb/ biß es erkaltet. Das hat gleiche krafft mit obsehen dem.

Von feuchter vnd kalter husten. §. 6.

B Es scheint aber mit der Husten viel Schleim vnd Speichel/ welcher doch schwerlich mag erledigt vnd außgeworffen werden/ darbey doch weder Fieber noch Ruhr vorhanden ist/ so mag man folgende Zeltlen biß in 3. 9. in einer Brä/ darzu Frawenhartraut vnd Ipsen gesotten seyen/ geben. Nim Fenchel/ Epffichsamens/ Süßholzsafft/ Frawenhartraut/ geschelste Mandel/ jedes gleich/ forme sie mit Schleim von Leinsamen. Du solt auch folgenden Syrup bereiten/ welcher trefflich nützlich.

Nim Veielwurz/ Alantwurz/ jedes 3. lot/ Ipsen/ Frawenhartraut frisch/ wo man sie haben kan/ jedes 2. M. Rosmaring/ Babinel/ Andorn/ Wolgemut/ jedes 3. M. gerösteten Leinsamen/ 1. vng./ ranche Gersten 3. lot/ Süßholz/ Weinberlen/ jedes 2. vng./ Honig vnd Zucker/ jedes 6. vng./ machein Syrup darauß.

Darzu taugt auch der gebrechlich Syrup von Süßem holz/ deßgleich de Stechade, Oxy mel von Meerzwifelen/ vñ Capillus Veneris 3. in 5. tag mit Scabiosen oder Frawenhartraut wasser getruncken/ So dann durch geschmedres die materi bereitet ist/ so purgier mit den Pillulis de Agarico vnd Cochys, jedes 4. 9. Oder nim Cassia 1. vng./ Lerchenschwant 1. 9. Turbith 3. 9. Steinsaltz/ Imber/ jedes 3. 9. gibs in 4. vng. wasser/ darinn Frawenhartraut/ Ipsen/ Süßholz/ Scabiosen vnd Veielen/ gesotten seynd. Nach dem purgieren geschel etliche Nitridat vnd Theriaca/ das dann in alten starr hat/ damit die vberblibne materi verzert werd. Man mag auch den Theriac Diatessaron darzu brauchen/ Nim

welches du wilt so ist sein 1. 9. gnug auff einmal/ darnach die person jung oder alt vnd die vrsach kalt ist/ in wasser/ darinn Gersten/ Süßholz/ vnd Weinberlen/ gesotten seynd. Man sol auch die Brust warm halten/ vnd salben/ darzu taugt folgendes/ Nim Schleim von Senum grecum/ vnd Leinsamen/ jedes 2. vng./ frischen Butter/ 1. lot/ Süß Mandelöl 3. Lot/ Wachs/ was nor ist. Darzu dienet auch sonderlich die Salb Althæa, vnd nach der selben schmir ein gekembte Schaffwoll darüber gebunden.

Weiter so seind andre stück außwendig zu brauchen. Als daß man morgens gerösteten Hirsch vnd Salz/ oder aber Polai/ Wolgemut/ Ackermaring/ jedes 1. M. gederrert in einem Secklin auff das haupt lege. Erwa ant dessen statt roten Syrrap/ Ackermaring/ Myrrha/ Sandaraca, jedes gleich vermisch/ vnd ein puluer gemacht/ auff ein glut geworffen/ den Rauch empfahe. Zu diesem nützend auch schwarzer Coriander/ Sandaraca, jedes für sich selbst. Item/ Nim Rosmaring/ Polai/ Camillen/ Rosmaringen/ Saluen/ jedes gleich/ Laß sieden vnd empfahe den dampff. Du magst auch auff folgenden ein hauben machen/ tag vnd nacht auff dem haupt tragen/ das ist fürnemlich den alten nützlich. Nim Storchas/ Reinblumen/ Camillen/ Schuchsen/ Schaffmülen blumen/ Rauten/ jedes 1. 9. M. Enis/ Fenchel/ Rümich/ bereiten Coriander/ jedes 1. lot/ die werme ob ein heissen Zies gel/ mit Wein besprenget/ vnd setze sie auff.

Der krank sol auch Myrrha lang im mund behalten/ nachmals verschlinden/ die ist wunderbarlich. Es nützen auch Fußwasser/ darzu nim Ränlenkraut/ Rosen/ Camillen/ Salz/ jedes 1. M. laß sieden/ vnd setz die Schenckel biß an das Knie darein/ zimlich warm/ diß magst 3. tag brauchen/ nachmals ein frisches machen.

Mancherley hieher taugend. Hierzu dient was die Brust erwermt/ deren stück fast viel sind. Als zweyerley Zeltlen/ Diatreos genaht/ welche im ersten Theil/ 14. Cap. 1. 9. beschrieben seind. Also Diatragacanthum calidum auch daselbst im 2. 9. in der Heyserin. So ist der Neth nützlich/ lindert den husten/ Reien vnd gebrech der Lungen. Weil aber dessen mancherley gemacht wirt/ magstu hernach im achten Theil weitern bericht darvon nehmen. Was dann die Apotecke für gesotten Trank hierzu vñ der Brust im gebrauch haben/ wirt im 2. Cap. diß andern Theils vnd 2. 9. angezeigt. Alantwein benimpt allen kalten gebrechen der Brust/ vnd derselbigen husten: Das thun auch Gilgenöl/ Mandelöl/ Magsaatöl/ die Zeltlen Diapenidion, Looch de Pino, das ist/ ein Latwerg von Pignole/ Looch sanum, vñ fürnemlich Looch de Scilla, dzist von Meerzwifelen. Gebrachte Feigen/ Dattlen/ Ein brä darinn ein alter Han mit wildem Saffransamen/ Ipsen/ Veielwurzgen/ Weinber/ oder Nesselsamen/ gesotten seyen. Alantwurz/ Saffran/ vnd alles was im Catharr außfalle

rin bes

182 Cap. 5. Der ander Theil diß
Feuchter/ Kalter Husten.

A tin beschriben ist. Weil nun dieser Zeltlen Lo-
och/oder Latweggen/ mehrmals in diesem vn-
serm Regneybuch gedacht wirt/ Ist nicht vn-
bequem an diesem ort/ benannte/ vnd andre
sonnen gleichend/ zu beschreiben. Darinn sol-
len die Zeltlen Diapenidion den anfang ha-
ben/ darzu nim Zucker Pendi 2. vng/ vnd 4. q.
Pignole/ süß vñ bitter Mandel/ weissen Mag-
saat/ jedes 3. q. vnd 1. 2. Zimerrörlen/ Reges-
len/ Imber/ schwarzen Süßholzsafft/ Dra-
gant/ Gummi/ Krassimel/ Kürbissamen/ Me-
lon/ Erdapffel/ Cucumersamen/ alle außge-
schelfft/ jedes 1. q. Campher 7. Gr. darauß
mach mit zerschneiden vnd zerstoßen ein zart
puluer/ Nim allwegen 1. vng dessen/ vnd 12.
vng Zucker/ den sie ab mit Zufflartichwas-
ser zu Zeltlen/ die laß im Mund erschleiffen.
Sierangen zu allem alten Husten auß Belte/
verlust der stimmen/ allen mangeln in der
Brust/ Schwindstüchtigen/ vnd so Eyrer auß-
werffend.

B So wirt das Lohoch de Pino also bereit/
Nim geseuberte frische Pignole 15. q. weichs
vber nacht in Zufflartichwasser/ Süßmandel/
geröste Haselnuß/ Dragant/ Gummi/ Süßholz/
Krassimel/ Frauenharkraut/ Veielwurz/ jes-
des 4. lot/ Dattlen von Kern gereinigt 17. bit-
ter Mandel 3. lot/ Weinberthonig/ frischen
Butter/ weissen Zucker/ jedes 4. lot/ deß besten
geleuterte Honigs 18. vng vñ 12. lot/ zerschneid
was zu schneiden/ vnd stoß was zu stoßen ist/
vermischs mit dem gesotnem Honig/ Das nüt-
get sonderlich dem alten Husten. Man bereit
auch ein anderß Lohoch oder Latweggen/ wel-
ches man Sanum & expertum/ das ist/ gesun-
des vnd erfarnes/ nennet/ Also nim Zimerrö-
len/ Jspen/ Süßholz/ jedes 4. lot/ Iulubz/ Se-
bestz/ jeder 15. geseuberte Weinberlen/ Fei-
gen/ Dattlen/ jedes 1. vng/ Senum grecum 12.
q. Frauenharkraut 4. M. Enis/ Fenchel/
Veielwurz/ Leinsamen/ Rosmängen/ jedes
4. lot/ Das sie in 24. vng Brunnenwasser
auff halb/ druckß wol auß/ vnd zerlaß in der
Brü 12. vng Zuckerpendi/ das sie deß volls
Koriner dicke/ darnach vermisch folgedes stück
zum kleinsten geschnitten vnd gestossen dar-
eyn/ bereite Pignole wie obē angezeigt 12. q.
süß Mandel geschelfft/ Süßholzsafft/ Dra-
gant/ Gummi/ Krassimel/ jedes 4. lot/ Veiel-
wurz 1. q. das rühreschnell vnd stark durch ein
ander/ biß es weiß vnd zech wirt. Es hilfft den
Husten/ Keyserin/ so auß Feltrin Komit/ zertheilt
die zehe Schleim in der Brust vnd Lungen/
vnd macht sie zart/ damit sie die Krauckenge-
winnen vnd außwerffen mögen.

Lohoch de Scilla, das ist von Meerzwistlen/
das ist vber die maß freestrig/ die zehe schleim/
so sich auff die Lung vnd Lufftrör gelegt ha-
ben/ zu zertheilen/ vnd zum außwurf berei-
ten/ lindert vnd miltet auch allen schmerzen
der Brust. Das bereitet man also: Nim den
weissen seubersten theil von einem Meerz-
wistlen mit einem beynmesser abgelöst/ die stoff
mit einem hölzern stößel/ were gut auß Indis-

anischem holz) vnd druck den schleim auß/ So
vil deß Saffts ist/ nim so vil geleuterte Honig/
vnd sie de es dick gnug ab.

Von veralter Husten. 5. 7.

E St aber die Husten veraltet/ so
schädlich vñ müllich/ daß sie den Kran-
cken nicht schlaffen leßt/ so verordnet
Kasis zu nemmen Myrrha/ Syrrax/
Opium, jedes gleich/ Pillalen darauß zu ma-
chen/ deren eins oder 2. zu nemmen. Es ist aber
vor oft gemeldet/ wie gefehrlich vnd schädlich
der Opium sey. Darnach hat man sich zu rich-
ten. Folgendes ist sicher: Nim Almagensyrup
1. lot od mehr/ Oder ist ein wenig Magsaat mit
Zucker. Beide mache die materi dick/ wehend
auch dem Fluß vnd herab sinken. Item/ Nim
Jspen 1. M. geschabes Süßholz. Weinber/ je-
des 3. vng/ Senum grecum/ Leinsamen/ jedes
3. lot/ zerstoß vnd sie de sie in 2. kleinen massen
wasser/ biß schir auff halb/ bedeck den Hasen
mit einem Trächter oder dergleichen/ vnd em-
pfach den dampff in den Mund.

Weil nu die Husten ein fast gemeine Brack-
heit ist/ kan nicht vndienstlich seyn in ein sum-
ma zu verfassen was für stück darzu dienstlich
seind. Ertlich Kompt sie auß hie/ so raugend
Veielen/ Sebesten/ Dragant/ Gummi Arabica/
Krassimel/ weisser Magsaat/ Iulubz/ Maal-
ber/ Gersten/ Flöhsamenschleim/ Quittens-
schleim/ außgeschelffte Melon/ Kürbiss/ Cucu-
mer/ Erdapffelsamen/ Vortzellkraut/ Kürbiss/
Endiuinen/ Scariol/ Lattich/ Freuter vnd sa-
men/ Melon/ Mandel/ Zuckerpendi/ Veiel/
vnd Seeblomenöl/ vnd was dergleichen ist.
Seeblomen Zucker Käler vnd feuchet die
Brust/ däre der Lungen vnd Kelen/ Grana-
ten Syrup/ sonderlich vnschaffen.

Ist aber die sach auß Feltrin/ vnd veraltet/ so
nähend folgende stück/ Haselnuß mit Honig
für den den außwurf. Epsich/ Könighkraut/
Jspen/ Frauenharkraut/ Andorn/ Scabiosa-
sen/ Betonic/ Känle/ Rosmängen/ Wolgemat/
Stabwurz/ groß vnd klein Bachmängen/ A-
fermäng/ Camenderlen. Auß den Wur-
zen/ Süßholz/ Veielwurz/ Meerzwist/ Sila-
gen/ Mantwurz/ blaw Gilgenwurz/ gekoch-
ter Ruobloch/ Calmes/ Zimmet/ Wurz vnd
Samen. Also von Samen/ Eruen/ Senum
grecum/ Nesseln/ Enis/ Fenchel/ Lein/ Woll-
körner außgeschelfft/ Eybschamen/ der in hie
vnd felt nütet. Von Früchten/ Feigen/ Datt-
len/ Lorber/ Weinberlen/ bitter vnd süß
Mandel/ welche sonderlich mit Krassimel zu
allem Husten taugenlich seind/ sampt den
Süßendöl/ Pignöl/ Süß Granataffel vnd Iu-
iubz. Von Gewürz ist hieher dienstlich Pfeffer/
Zimerrörlen/ Saffran/ Cardamom. Sa-
nähend auch folgende Gummi/ Bdellion/
Teuffelskor/ Myrrha/ Galbanum/ Mastix/
Sagapenum/ Sarcocolla. Deß gleichen Schwe-
bel/ Honig/ Zucker/ alles was süß ist/ Zucker-
Candl

Was den außwurf furdre.

A Candivnd penidi / Lerchenschwam/ Jüenswerck geschluckt / oder in einer Salb vermischt / Solarmen.

Auß den vermischten / Krebsseuglen / Gerstenwasser / vil Latwergen / Syrup vnd Zeltlen / Auß welchen ein verständig erlich stück allein oder vermisch / nach gelegenheit der Sach erwehlen mag.

Also ist auch der Rosmarin Zucker hietinn gepriesen / wie dann eben diß neben andren seinen Tugenden in acht Theil angezeigt wirt / Alle Orymel seind taugenlich zum Husten / sonderlich diß darinn Lerchenschwam eynges geweycht wirt. Doch ist in diesem nach eigenschafft der Brandheit / vnd mirrath eins ersarnen Arzts / zu handl. Sie furdern auch alle den außwurf scheinbarlich / wie in irer beschreibung so das Register anzeigt / vermelsdet.

Den hustenden Kindern ist das Baden schädlich. Der Seugamien Trank sol Zuckerwasser seyn. Also ist auch nutz / daß dem Kind Zucker oder gestossen Saffholz in Drey gesotten werd.

Dagegen seind alle saure ding / Essig / Agrest / saure speisen vnd tranck / auch alles was von natur oder sonst kalt ist / verbottē.

B Was weiter für ordnung im leben / wo Husten vnd Catharr ist / der den selbigen verursacht / auß hitz oder kelt / zu halten seye / hast du die vornen in diesem andern Theil / in 2. Capitel vnd 12. §. nach lengs beschriben. Allein ist diß hietan zu hendken / daß in einer jeden feuchten vnd phlegmatischen Husten / sie entsche auß hitz oder kelt / zimliche vbung vnd wachen nützlich ist / weil die materi so den Husten macht / mehr im schlaff dann wachend auff die Brust sincket.

Was den Außwurf furdre. §. 8.

Schon hie vornen an vielen orten neben andren Arzneyen / so der Brust taugen / angezeigt ist / was den außwurf furdre / so kan doch nicht anderst dann nutz seyn / etliche derselben stück hieher zu versamlen / auch weiters darzu zu setzen. Damit nun gedachter außwurf geringet vnd gefurdert werd / so ist vnder den Syrupen der von Süßemholz der köstlichkeit / nachmals der von Andorn de Prassio vnd Ispen de Hyssopo: Wo viel zeher schleim vorhanden ist / sol man zu allen etwas Orymel setzen / vnd mit Gerstenwasser trincken. Lufft laticwasser / Alaudwurgwasser / seind sonderlich gut / vnd gewaltig den zehen schleim zu entledigen / also Manna vnd Zuckerpenidi.

Wilt du sondre gute Zeltlen zu diesem haben / So nim Krafftmel / außgeschelfft Meskon / Kürbiß / Cucumer / Erdapffelsamen / jedes 1. lot / Dragant / Gummi / jedes 1/2. lot / Süßholz / 1/2. lot / Zuckerpenidi 2. vng / Saffran 4. Gr. ZuckerCandi 2. vng / Veielen 1. lot /

weissen Leintortersamen 1. lot / Veitel Syrup 12. vng / darinn zerlaß den Zucker / vnd siede es so hart / daß du mit vermischung der andren Zeltlen oder Strügelen machen mögest / Wilt du dann ein Latwergen haben / wie es sich auch bas darzu schicket / so siede den Zucker nicht so hart.

Du solt auch die Brust mit folgendem salben / Nim Entenschmalz 1. vng / frischen Butter 1. lot / weissen Leintortersamen / Veitelöl / jedes 3. lot / Saffran 1. 1/2. Dachsßschmalz / Wachs / jedes 1/2. lot / das zerlaß vnder einander / wasch 2. mal wol mit Gerstenwasser / darinn ein wenig Saffran gesotten seye / als den vermischte den Saffran fleißig darunder: Welcher darumb darzu gethan wirt / daß er furtrefflich im Husten hilfft / vnd allem schwerem Asthem zu guten Kommet. Darumb soler auch statts in speisen gebraucht werden. Wilt du dann die Salb mehr erweichender haben / so misch Schleim von weissen Leintortern vnd Jenum grecum / jedes 1. vng / vnd ein wenig zerlassenen Wachs darzu. Wo auch mit diesem der Bauch / Massgang / Gromen / vnd vmbliche orter / gesalbet werden / so ist es dem Catharr wunderbarlich ersprießlich. Item / Die Brust mit Althea salb geschmiert erweichet den schleim / vnd furdert den außwurf. Das thut auch die Brustsalb hie vornen fast am endedeß 5. §. anzeigt. Desgleichen ein köstlich Magenpulver in 1. Theil 12. Capitel 1. §. in der Gedechtnuß / beschriben / welche auch dem Husten vnd Lungen dienlich ist. Item / Herr Tristranten wasser daselbst in 5. Capitel 1. §. Vnd mancherley so erst hie vornen in 6. §. verzeichnet worden ist.

Vnd nach dem auch hie vornen vil vom Catharr / vnd darauff entspringendem Husten / geschriben / also gleich hernach vil von schwerem vnd keichendem Asthem zu melden seyn wirt / welche Gebrech fast einerley vil gleichförmige Arzney bedderfend / So ist weiter zu schreien / vnd zu vermelden / was andrezufalle vnd mangel in der Brust vnd Lungen entstehen / Vnd wie denselbigen zu helfen sey.

Von schwerem keichendem
Asthem. §. 9.

In diesem schweren vnd keichendem Asthem ist vornen angezeigt / daß die Lung von der natur / gleich als ein werckstatt / wonung vnd aufhaltung des Athems verordnet ist. Derhalben / ob sie schon vilen gebrechen vnderworfen ist / so kan jr doch kein gefehrlicherer begegnen / dann wo der Lufft verhindert / oder nicht wie natürlicher weiß seyn solte empfangen vnd wider außgestossen wirt. Dann welchem ist verborgen daß nicht schnelles ersticken vnd gegenwertigs sterben vorhanden sey / wo ein Mensch das Athmen verhalten wirt? Nun begibt sich gar oft / daß ein schwerer /

Q. §.

Keichens

A Keichender Athem zuselt / vnd wo dem nicht raht geschicht / das ersticken folget: Derohalben seind die Arzter ganz sorgsam vnd gesißen damit. Vnd weil dieser mangel auß mancherley Ursachen entsteht / haben sie dem auch mehrley Namen gegeben / sonderlich die Griech / welcher vndercheidung wir auch / so vil geseyn kan / folgen wöllend.

Erstlich in gemein von Engin der Brust / (daher daß solches hart athmen vnd keichen entsteht) etwas zu melden / da werden dreyserley arten angezeigt / als Dyspnoea, Asthma vnd Orthopnoea, vnd wie folgt vnterscheiden.

Dyspnoea ist diese / da der Athem schmerzhaft vnd vnordenlich / doch on hartes keichen so man höret / gezogen wirt: Daher auch solche Krancken Dyspnoici geheissen seind / welche von wegen engin der Brust vnd Lufftröden den Athem mit mühe an sich ziehend / vnd in diesem mehr arbeit habend dann so sie in wider von ihnen lassend.

Asthma aber ist ein hart ziehender Athem / der mehr in außstossen desselbigen / daß eyne ziehen / noht leidet / Also daß es mit hartem keichen vnd krachen geschicht / vnd ein solche engin der Brust vorhanden ist / als wolte es ersticken.

Orthopnoea hat beide mangel zusammen / **B** Kompt gemeinlich so hefftig / daß der Kranck / er seye so schwach er immer wölle / begert auß zu stehen damit er nicht ersticke. Es empfinden auch solche / wann sie aufrecht sitzen / oder stehen / das sie den Athem ringer dann sonst erholen. Also daß Dyspnoea zuselt wann die krafft / so den lufft an sich zeucht / geschwacht vñ gemindert ist. Asthma von wegen mangel der krafft / die vberflüssige dämpff auß der Lungen vnd Brust zu treiben. Orthopnoea aber da mangel am ziehen vnd außblasen des Athems erscheinet.

Nun diese drey gestalten der Lungen such / seind einander fast nahend verwandt / haben doch vber erzelt jede sonderliche zeichen / auß was feuchrigkeit sie kommen / welchs am meisten auß dem Blut vñ phlegma geschicht / minder auß Cholera / vnd gar selten auß Melancholia. Ursach diß keichens mag so wol auß eusserlicher Belte / als vnordenlicher hitz herkommen / Desgleich auß fallen / stossen / streichen / damit ein innerlich Glied am Hals / Nerven / Pulsadren / Meßlen / Genick / vnd dergleichen / samentlich oder sonderlich verlegt wirt / daß nicht ohn beleidigung vnd verhaltung des Athems geschehen kan. Also mag auch ein zu schnelle bewegung des Leibs / pestilenzische luffte / Rauch oder Dämpff vom Quecksilber / vñ anders dergleichen / verursachen seyn. Innerliche seind phlegmatische materi en affter des ganzen Leibs / oder eins theils / die sich farnemlich auß die Lungen vñ in das Haupt setzen: Langer vnd stäter gebrauch scharpffer / herber / vnd stopffender sachen.

C Item / wo ein Geschwer in den Gliedern / so zum Athmen dienend / steckre / Als im Hals / Lungenröhre / wie in Squinantia, Magenwehe / Mutter außsteigen / vnd dergleichen / zu sehen ist. Also wo ein Catharr eynfellt / vnd mehr andre / die doch vnder erzelten begriffen seind. Was nun auß eusserlichen Ursachen entsteht / das ist von Branden zu vernemen / als ob man vnordenlich gelebt / viel frischer Früchten / Schweinin / grob Ochsen oder Rüssel / Agrest / Essig / Speyerling / vnzeitige Nespelen / Quitten / vnd farnemlich Reisten / geessen hette: welche alle den Athemscheinbarlich verhaltend. Kompt dann diß keichen auß Halsweh / oder Squinantia, bessehe ire zeichen / vnd desgleichen mehr andre zufallende Brandheiten / als Stochen / Lungen such / Mutter ersticken / vberfluß des Schleims / darvon an iren orten meldung geschicht.

So viel nun das arzneyen dieser Brandheit betrifft / wöllen wir erstlich anzeigen / was ordnung ein solcher sein Leben füren soll / dann an diesem ist hierin trefflich vil geleg / vñ vñ so vil mehr / daß dieser Gebrechen mehr mals ein Menschen vil jar martern / beschweren / vnd statts in gefahr halten kan.

Weil nun engin der Brust / keichen / vnd kurzer Athem / wie vor auch gesagt / auß allen feuchrigkeit des Körpers / das ist dem Blut / Cholera / Phlegma / vnd Melancholia / entstehen mag / ist fargefetter karnhalb in sonderheit kein gewisse ordnung des Lebens für zu schreiben. Derhalb wirt ein jeglicher verstandiger nach gelegenheit eins jeglichen Brandens / vnd andren vmbstenden / desgleichen auß vielfaltigem vnderricht / so hierin him vnd wider beschriben seind / wolwissen zu erwählen was zu thun oder zu lassen ist. Jedoch etwas eyneleitung zu geben / seye diß der anfang: Wo dieser kurzer vnd keichender Athem / auß zehrer phlegmatischer materi / welche die Brust erfüllet / Kommet / So hast du diß bey folgenden zeichen zu erkennen / daß sich ein schwere / truckende engin des Athems erzeugt / vnd mehr vñ die zeit wann sich der Schleim bewegt / das ist zwö stund nach Mitternacht biß auß den Morgen. So auch nach diesem schlaff / langsam ermuntern / schwachung der Sinn / hauffender / vngeheimer / süßer / auch etwa gefaltener Speichel vnd außwerffen / entstehend. Darbey das Angesicht vnd Augen bleich wordē / die Brust on hitz / oder gar geringer / aber mit Husten / Blästen / vñ beschwerungen beladen ist. Dars zu Kompt auch gemeinlich ein schwerer voller Kopf / tragheit des ganzen Leibs / Langsame / schwache / vnd vnderweilen stillstehende pulß / vnd wo die materi / so darinn steckt / sich bewegt / daß sie zittrend wirt. Jedoch ist in diesen vnd mehr andren anzeigungen vielerley verenderung / nach dem ein Fieber / wie gemeinlich geschicht / zuselt.

Von

Von den sechs vnnatürlichen stücken.

A Von den sechs Stücken/Res non
naturales genaüt/ darbey von ord-
nung des Lebens im Reiz-
chen. §. 10.

In der Einleitung in diß Arzney-
buchs am 11. Cap. ist ein kurze erzeh-
lung dieser 6. stück/ welche die Arzney
non naturales, vnnatürliche sachen/
nennen/ geschehen/ auch versprochen an die-
sem ort weitleuffere meldung darvon zu thun.
Damit nun diß ordentlich geschehe/ so müssen
wir notwendig etwas lenger darinn verhar-
ren: diß auch darumb/ daß er zu vilen bißher
beschribnen Krankheiten/ auch andren so
noch zu verzeichnen seind/ dienlich ist. Diese
werden aber nicht darumb vnnatürliche sa-
chen genannt/ daß sie außserhalb der natur/
oder der zu wider seynd/ dann schlaffen/ was-
chen/essen/trinken/arbeiten/rühen/ 2c. seind
eigensachen der Natur: sonder daß diese nicht
iren eigentlichen vrsprung vom Blut/Choles-
ra/ Phlegma vnd Melancholia/ darvon die
Menschliche natur zusammen gesetzt ist/ ha-
ben/ vnd wo die ordentlich mit einander stin-
men/ erhalten wirt/ sonderlich weil sie gleich-
als zufallende sachen seind/ die nicht die Na-
tur/sonder als stützen vñ auffenthaltung der-
selben seind/ so haben sie diesen Namen er-
langt/ Vnd seind folgende:

Lufft wirt von den Gelehrten für das erst
B gesetzt/ mit welchem ist in kurzen Athmen vñ
Reizen folgende ordnung zu halten/ daß ein
heiterer/ subtiler/ warmer vnd trockner er-
wehlet werde. Dagegen ist der kalt/feucht/
fürnemlich der Nitragwind/ zu scheuen/ daß
er mehrmals ein vrsach des Reizes ist. Kanst
du aber kein solchen Lufft haben/ brenne fewr
in dein Gemach/ von Wechalter/ Lorbaum/
Cypress/ Zagenbuchen/ vnd dergleichen. Je-
rein/ Nachrauch mit Myrrha/ Laudanum/
Ambra/ Bisem/ roten Stryar/ Weyrauch/
vermischt/ oder für sich selbst. Oder mach ein
solchs puluer auff die Polen zu sprengen: Nim
Weyrauch 1. vng/ Laudanum, 1. Lot/ roten
Stryar 3. vng/ vermischs. Also magst auch als
lerley Wärgenkraut/ Rosmarin/ Ephem/
Wolgemit/ Maseron/ Saluen/ Ränlen/ pos-
ley/ vnd dergleichen wolriechende Kreuter
brennen. Wo man dann Struben hat/ sol die
nicht zu heiß/ sonder mittelmäßig warm seyn.
Es seind auch alle nidere Gemach/ ob oder vn-
der der Erden/ desgleichen gewelbte vñ new-
erbaunene/ zu meiden. Die Fenster sollend ge-
gen Aufgang oder Mitnacht sehen/ die man
in heytrem lufft zu morgens biß Mittemtag
öffnen/ nachmals beschließen sol/ vñ so sich die
Sonn zum nidergang nahet/ wider offen las-
sen/ biß es ruckel wirt/ damit das Gemach
frischen lufft empfahe. Es seind auch sonder-
lich die Wohnungen/ so nahend bey Seen/ o-
der stillstehenden Wassern erbawen/ zu flie-
hen/ wie auch trüber/niebliger/feuchter/stin-

ckender vnd vergiffter lufft. Wo man aber
auß dem Haus gehen wil/ ist folgender Bisem
C
apffel zu tragen/ vnd oft daran zu riechen.
Nim Spica auß India/ Galgant/ Macis/ je-
des 1. q. Laudanum 1. lot/ Weyrauch/ Sanda-
raca, jedes 3. q. Bisem/ Ambra/ jedes 2. 3. mach
ein Apffel mit Maluasier. Besei dich auch
dein Gemach oft mit gemeldten wolriechen-
den Kreutern warmer natur zu bestreuen:
Aber vor Rauten vnd Epffich hüte dich/ weil
sie dem Hirn schaden. Oder bespreng das offte
mit Wein/ darinn die stück gesotten seyn.

Bewegen/ Motus, ist das ander vnder die-
sen vnnatürlichen gezeilt/ mit disem wirt dem
Reichenden wie folgt befolhen: Wenn ein sol-
cher morgens ist auffgestanden/ sein harn vñ
notturfft von sich gelassen/ sol er sich fürnem-
lich vor solchen Kleidern hüten/ die eng vmb
den Hals vñ Brust seye. Darneben Lambfel/
oder das noch nützer were/ Reckbelg/ oder der-
gleichen futter/ vmb sich tragen. Aber deren
Chier/ so in Wassern wonen/ desgleichen des
Wolffs/ enthalten. Sich auch nicht mit schwe-
ren hüten/ Bareten/ oder andren/ auff dem
Haupt beschweren/ sonder durch andre weg
vor keltin vnd scharpfen rauchen löffren be-
waren. Nachmals zu fuß Berg oder Stiegen
zimlich schnell wandlen/ oder ein senfft tra-
bend Pferd reiten/ mit dem Handbogen schies-
sen/ nicht zu eylend Holz spalten/ singen oder
Musica hören. Desgleichen vñ gesagter weiß
sich auch zu abend ein stund vor essen/ so die
deuung geschehe ist/ doch mit solcher beschei-
denheit/ vben/ daß es nicht vbermacht/ noch
D
das Reichden zu hart bewegt werde: Aber nach
dem essen ist alle starcke bewegung (darinn
auch fürnemlich das Ehelich werck verstan-
den wirt/ weil ein tödtlich gifft ist solchs mit
vollem Bauch zu pflegen) zum wenigsten 6.
stund nach empfangner speiß verbottē. Doch
ist rathsam ein halbe stund darnach sensflich
spazieren. Ründre aber solche vbung auff
schwachheit oder andrer vrsach halb nit statt
haben/ sol man das reibē an derselbigen statt
an die hand nemen/ wie das geschehen sol/ ist
in diesem 2. Theil im 1. Cap. 3. §. vnd anderstwo
angezeigt. Diß Reiben mag auch mit Cami-
lenöl/ Dillen oder Bannöl/ geschehen/ der ges-
talt/ Wo der mangel am Athem groß/ so ist
im anfang desto stercker/ im abnehmen sanff-
ter mit an zu halten/ vnd nach dem der Kran-
cke das zu leiden geschickt ist.

Were dann groffe schwedin verhanden/ so
mag man die Thücher mit Bisem/ Ambra/ Si-
metrörlen/ Paradiesholz/ Gallia moschata/
vnd dergleichen/ berauchen: Vber die Glider
Maluasier/ Reinfall/ andrē guten Wein oder
wasser/ darinn Negelen/ Galgant/ Macis/
Spica auß India/ 2c. gesotten seye/ wol außs
gedruckt/ nach sanfftem reiben warm vberge-
schlagen/ doch nit zu lang darüber gelassen.

Schlaffen vnd Wachen wirt für das 3. vn-
der diesen 6. stücken gezeilt/ Vnd in engem A-
them befolhen/ daß der Schlaf Feins wegs
Q in vor

A vor 2. stunden nach dem man gessen hat/es sey nach Mittag oder zu nacht/zugelassen werde. Es seye aber vil nager/den Tag schlaff gar zu vermeiden. Siben in 8. stund ist am bequemen/sten/doch zu mindren vnd mehrren/nach gewonheit des Kranckens oder eyngenommener speisen. Die nützlichest weiß zu ruhen ist erstlich hoch mit dem haupt/vñ auff der rechten seite/bis die erste verdawung geschicht/Nachmals ein weil auff der linken. Hernach aber auff der gerechten. Auff dem Bauch ligē hilfft wolß verdawung/schadt aber vil gebraucht den Augen/Am Rücken ist schädlich/vnd ein vorbereitung der Kranckheiten des hirtens/Nerven/Schlags/Vergichtes/Trutten/vnd Tobsucht/weil damit die vberflüssige feuchtigkeiten hinder sich sinckend. Dargegen so freestigt messigs wachen (doch nach gewonheit der Natur/Complex/vnd krafft) alle natürliche feuchtigkeiten. Wo man aber die gewonheit vnd andre natürliche eigenschafften damit vertribet/schafft vnd richt es das wider spiel an. Wie auch solchem vnmessigem wachen zu begegnen seye/ist das erste Theil 12. Capitel vnd 6. §. in beschreibung der vnsinnigen Phreniti zu beschriden.

Völlin vnd ödin behalten die vierdte statt/vnder gemeldten 6. stücken/welche die Lareinische Repletionem vñ Inanitionem nennend. Daraus ist sonderliche acht zu geben/damit der Leib von aller vberflüssigkeit rein gehalten werde/das wo der Leib solche völein sich erhelte/verschafft sie vil Kranckheiten. Derhalb ist von nöden das solcher vberflüss/sonderlich morgens/durch natürliche wege/als Stulgang/Harn/Reuspelen/vnd wo es die sache erfordert/dem Schweiß/Baden/Behen/Reiben des hauptes vnd Füße/vñ wie man mag/aufgetrieben werde. Vnd wo gedachte mittel der natur nicht so viel behülfflich werend sich des vberflüss zu entladen/ist er durch sterckere hülff zu thun. Vnd erstlich mit den geringsten/das ist/Speiß vñ Trancß ansetzen. Wirt dardurch dem mangel nit rahr geschafft/sind andre nach gelegenheit jeder Kranckheit zu brauchen. Was aber zu diesem reichenden Athem (darvon wir hie handeln) taugt/wirt hernach folgen.

Der fünfft theil offtgemeldter vnnatürlichen stück/wirt von den Gelehrten Accidentia animi genannt/das seind solche sachen/so dem Gemüt zustehen. Da wirt fast in allen Kranckheiten groffe vnd schnelle zerrüttung/als Zorn/Tobē/Schreyen/Schreckē/Sordt/Schwermütigkeit/Trauren/vnd was der gleichen ist/verbotten. Sonderlich seind in dieser Kranckheit die lezt erzehlte zum schädlichen/weil sie den wust in der Brust zusammen ziehen/den aufwurf verhaltend. Darumb sollen solche Krancken getrost/vnd so vil seyn kan/frölich seyn.

Das sechs vnd letzte stück ist Speiß vnd Trancß/welche als taugenlich zu erwehlen/oder nachtheilig zu meiden/sey. Hierinn ist diß

ein gemeine Regel/das sich ein solcher krancker nicht weder mit Speiß noch Trancß vberlade. Es ist auch besser des tags 3. mal allwegen ein wenig/dann einmal oder 2. vil zu essen. Zum andren/das er kein eyngenommene Speiß/sie seye dann wol erkewet/schlinde. Zum dritren/so betriffet folgendes vnsern reichenden/das ein solcher alles was vñ natur kalt/feucht/schleimerig vnd verstopfend/Als vngefeurtres Brodt/Fisch/sonderlich gefotten/alt Ochsen vnd Käsefleisch/schleimerige Glieder der Thier/Fäß/Fingeweid/was adrig/grob/vnd dergleichen ist/meide. Milch/Reß/was darvon gekocht/Lattich/Bortzel/Wangolt/Spinet/2c. seind vñ taugenlich. Also was rechen der art ist/Zwifel/Anobloch/Aschlag/Lauch/Kettich/Alles fast gefaltenes Semus/Baumöl/Grächte/sonderlich frische/seind in was der/der gekochten/fürnemlich Byren/selten vnd wenig/gehend hin. Nespelen/Speiersling/sauwr Granat/Reffen/2c. seind taugenlich zu vnderlassen. Die taugliche Speisen aber seind/wol erhaben weiß Brodt/nicht vberdrey tag alt/da auch in 10. gemeiner Wecken oder Semlen 1. g. gestoffen Süßholz/oder Enis/Saffran/Zimet vnd Fenchel/gebachen seye. Vom fleisch seind zu erwehlen junge Hammel/Kelber/Lämmer/Rüglen/Hasen/Bänken/Rech/etwa Fuchß vnd Waldigel/vnd von diesen zweyen letzten sonderlich die Lungen. Von Geflügel/Hehen/Häner/Caponen/ung Tauben/Sanen/Rebhäner/Kramatvogel/Amfeln/wilde Enten:mehrtheils gefotten/etwa aber nicht zu trucken gebraten. Es taugend auch die Brä vñ Röl/Rabstkrant/Peterling/Fenchel/Münzen/Saluten/Isphen/darinn gefotten/diese sol man oft brauchen/Käben vñ Spinet selten. Dürre seygen vnd Trauben/Weinberlen vor morgen vnd abendmal genommen/seind fast nützlich. Er sol auch all seine Speisen mit wenig Fenchel/Enis/Käsmich/Kämmel/Pfeffer/vnd was solcher warmer sachen seyn/bestreuen. Die Brä vom weissen vnd roten Erbsen/also Bonen/seind zu brauchē. Reß in Mandelmilch oder Geißmilch gefotten mag man zulassen. Zucker vñ Honig seind bequem mit seinen speisen zu kochen. Essig vñ Agrest mag man zum eytrunden niessen/doch das warme stück/als Saffran/Pfeffer/Imber/Muscarnuß/Regelen/Zimerröcken/oder Cardamomi/welchs man wil/darmit vermischt seind. An statt des Baumöls ist frischer Butter/Schweininschmalz/Hennen/Enten oder Genssestein zu nehmen. Desgleichen seind denen so ein rinnen zu brauchen/Isphen/Strawenhartraut/Andorn/Mantwurz/Saffran/sampt andren so vor gemeldt ist.

Zum Trancß ist der Wein nicht gar abzuschlahen/aber kleine Tranccken/ehedestoffter. Erwehle der etwas süß/lauter/wolgeschmack sey/den misch im Sommer mit lauterem Brunnenwasser/Winter gefottnem. Doch

werß

Reichen auß Phlegma.

A weite ein roter oder schilcher/ der auch ein süß-
sin hat/taugenlicher. Wo aber eins von na-
tur nicht Wein trüncke/ oder den nicht herre/
dem bereit folgenden Meth: Nim drey groß
maß Wasser/ Simerrörlin/ Saffran/ jedes ʒ.
q. Ipsen 1. q. das siede biß der vierdte theil
verzehrt wirt/ alsdann thu 12. vnz guts vng-
leutens Honig darzu/ siede das aber biß der
drittheil verzehrt wirt/ verfeims/ laß durch
ein dickes Sack lauffen. Vnder allen Weinen
hat der Reinsfall den preiß/ ein wenig mit was-
ser gebrochen/ daß er steigt nicht in das Hirn/
dringt bald in die Blätter/ vnd führt die ma-
teri mit sich auß. Reynereley Gewürzwein/
sonderlich so mit Zart vnd Gummi gemacht/
seind taugenlich. Es werden auch süßer Lino-
ni/ Margrandensafft/ Pomrangensafft/ Quir-
tensafft/ alle wol gezuckert/ neben andern spei-
sen zum lust vergünet. Also krefftiger der Quir-
tensafft/ Mina Cydonioru genant/ die Brust
vnd Lungen. Dis ist nun die Ordnung/ so im
Leben/ sonderlich wo diese Kranckheit auß
phlegma kompt/ zu halten ist/ vnd dis nicht
ein kurze zeit/ sonder man sol darinn verhar-
ren. Dann (wie gemeldt) so ist diese Kranck-
heit langwerend vnd gefehrlich/ also das/ wo
man schon allen fleiß fürwendet/ doch ganz
mißlich in jungen/ im alter aber schier vn-
möglich/ zu heile ist. Nu ob wol mancherley Krä-
keiten in 8 Brust seind/ wie vornen vermeldt/
vnd weitleufftiger hernach anzeigt wirt/ So
ist doch nicht daß Klerere/ gewissere/ vnd deut-
B liche anzeigen vñ erkanntnuß gebe/ warmit
die Lungen beschwert seye/ vnd darauff mehr
acht sol gegeben werden/ dann der Husten/ vñ
wz dar durch außgeworffen wirt. Da ist wahr
zu nemmen/ wie der Arthem/ hart/ langsam/ kei-
chend/ 2c. gezogen werde. Dann die beschwe-
rung des Schmerzens vñ der außwurf geben
hellen vnderscheid der materien/ so hen schas-
den vnd geschwer verursachen. Darumb sol ein
jeglicher Arzt fleißig acht darauff habē/ daß
wo dis recht erkannt/ ist gar leicht die vrsach
dieser verhaltung des Arthems zu verheilen.
Dis aber sey nun in gemein an statt einer er-
manung gemeldt.

Reichen auß Phlegma. §. II.

Wo nun solche Kranckheiten ent-
fallen/ so seind sie (wie erst gemeldt)
zu vnderscheidē. Derhalben wir erst-
lich von der phlegma/ als der gemei-
nesten/ schreiben wollen. Da ist ansecklich
auff dem gerechten Arm die Basilica zu schla-
hen/ 4. in 5. vnz Blut/ vñ nicht mehr/ zu lassen/
nachmals folgendes Trand sieden vnd oft
brauchen. Nim feiste Feigen 10. q. frische Datt-
len/ Epffichsamē/ Fenchel/ Frauenhartraut/
Ipsen/ Andorn/ jedes 5. q. das siede in gnug-
samē wasser/ vngeser auff halb/ darvon nim
bey 3. vnz/ zerreib darinn folgende Latwer-
gen 3. q. trink von 3. tagen biß ein wochen/
dann es treibt die vberflüssige feuchtin wun-
derbarlich auß der Brust.

Nim Süßholzwurff/ Ipsen/ Frauenhartraut
C Frant/ jedes 10. q. Pfeffer/ bitter Mandel/ Hol-
wurff/ Kress vnd Nesselsamen/ jedes 5. q. Ho-
nig so viel not ist ein Latwergen zu machen/
das Honig siede vnd leutere wie seyn sol. Aber
vor allen dinge wirt gerahen von stund nach
der Aderläßin 1. q. oder 4. ʒ. Pillula de Agari-
co zu nemmen/ welche großlich in diesem fall ge-
lobt werden/ oder brauch folgende Pillula de
Hiera composita, Aurearū, jedes 2. ʒ. mach 7.
oder 9. mit Rosenlatwerg/ darvō schluck 1. vor
tags. Nach 5. stundē trink ein Becherlin mag-
re Kernenbrē/ ein stund darnach magstu zu
morgen essen. Den folgenden tag nim mors-
gens frū ein solche Linderung/ Syr. de Byzan-
tijs, de Calamintha, de Glycyrrhiza, jedes 1.
lot/ Wegwartē/ Veiel/ Melissenwasser/ jedes
1. vnz/ vermisch/ das trink biß in 8. tag nach-
ter. Wann das geschehen ist/ Nim folgende
purgaz: Nim Electuarij Indi 2. q. De Phyllo,
1. lot/ zerreibs in ein wenig warmen Wein/
das trink morgens frū.

Erfordert dann die sach Clistern zu brau-
chen/ so hastu hiemit ein mustet: Nim Man-
golt/ Bingelkraut/ Pappelē/ Bleien/ jedes ʒ.
M. Haselwurff/ Beronia/ jedes halb so vil/ die
siede in gnugsamen wasser/ von der Brā nim
12. in 16. vnz Veielöl/ Saffranöl/ jedes 3. lot/
Bitterheilg/ Zucker/ jedes 1 1/2. lot/ Salz biß in
1. lot/ nims morgens frū. Es rathen auch etli-
che man sol nach dem purgiern das vñd wem
mit Senffmel vñd Honig reizen/ das hat als
dann statt wē die materien Magen stecket.
D Wo aber was gesaltzens mit ließe/ so brauche
folgendes/ Nim blau Gilgenwurff/ Ipsen vñd
Wolgemutwasser/ jedes 1. vnz/ Hustflattich-
wasser 2. vnz/ Zucker 1. lot/ vermischs/ vñd
brauchs alltag morgens ein woch. Darnach
nim 3. lot frisch außzogne Cassia in 3. vnz Hust-
flattichwasser/ dareyn Rhapontica 2. ʒ. Spica
auff India ʒ. ʒ. gewicht sey/ trink's warm/
vñd verziehe 6. stund darauff mit dem Essen.

Man mag auch folgendes Selblen alle tag
ein mal brauchen/ damit auff der linken sei-
ten von Rippen anfaben/ biß auff den Bauch
vñd Scham wol warm salben/ ein warmen
peltzstēck darob tragen. Nim Saffranöl/ Cas-
millenöl/ jedes 1 1/2. lot/ Enten vñd Dachß-
schmalz/ jedes 1. lot/ Saffran ʒ. ʒ. weissen Pfe-
fer/ Veielwurff/ Rautē/ jedes 1. lot/ weiß Wachs
was not ist ein weich Selblin zu machen.

Es ist auch zu mercken/ daß alle saure herbe
ding/ vñd was damit gemacht ist/ als saure
Margranden/ Pomrangen/ Lemoni (da doch
die süßen wolgezuckerten vergünet werden)
vñd dergleichen/ schädlich seind. Also ist auch
saurer grober Wein/ die Olien sampt vil ge-
brauch des Baumöls (wie gemeldt) abzustel-
len. Du solt auch folgende pillulen bereiten/
Nim gutensambren Aloepatica 3. q. Lerchen-
schwam/ Engelsfuß/ jedes 1. lot/ Coloquint 1. q.
Spica auff India/ Imber/ Salz auff India/
jedes ʒ. ʒ. zerstoß/ weichs in Rosen vñd Endi-
uensafft/ jedes 2. vnz/ behalts an einem war-
men

Q uij men

188 Cap. 5. Der ander Theil diß
Reichen oder Asthma.

Amenort / rürs offte vmb biß es trücker / glesse
abermals 2. vng. Maseronsafft daran / laß wie
vor trücken. Zum dritten / vermisch 2. vng.
Scariolsafft darunder / darmit 3. 3. Saffran/
wenn es getrücker ist / nim darvon 1. q. mach
pillulen darauff / schlick allwegen vber den
sünften tag eins gleich vor dem abendmal/
vnd noch eins 2. stund darnach. Das mag eis
ner sein lebenslang / er sey in was Land erwöl
le / brauchen. Also auch / wann er die Linde
rung trücker neme / vnd der Leib nicht of
fen were / allwegen vber den dritten tag zu A
bends vor essen eins.

Die pillulen haben grosse krafft die gesund
heit zu erhalten / reinigen die Brust / Magen
vnd Leber. Er sol auch alle wochen 2. oder 3.
mal ein würgen grün Imber essen / vnd zum
wenigsten vier stund darauff fasten.

Winters zeit zwier in der wochen folgend
Puluer auff das Haupt streuen: Nim Para
deisholz 1. q. Macis 3. lot / Storchas / Mase
ron / Wolgemut / jedes 1. 3. Rosen / Helfantens
bein / Sandaraca / jedes 1. 3. als klein gestossen
vnd vermisch. Zu einem Confect nim Spec
ies Aromatici rosati, Trociscos de Rosis, & de
Spica, jedes 3. q. weissen Zucker 6. vng. mach
Zeltlen darauff / darvon brauch nach dem es
sen eins an dem tag daran du den grünen Im
ber nicht genossen hast. Im tangen auch die
Zeltlen Diaireos Salomonis, sampt andren
Latwergen vnd mehrley / so gleich hernach in
der Asthma geschriben wirt. Du solt auch zu
seinem geruch ein Rauch machen mit Myr
tha / Costenwurz / Bibergeilen / Saffran / hül
zine Cassia / Holwurz / Galbanum / welches
dir angenehm ist / allein oder mit andrem ver
misch. Also auch vor dem Abendmal süß was
ser brauchen / die Schenckel vnd Diechen biß
zum Gemechten waschen vnd reiben. Nim
Rosen vnd Veitelen jedes 2. M. Rosmaring /
Wolgemut / Storchas / jedes 1. M. das siede in
ein guten theil wasser / biß der drittheil vers
zehret sey / brauchts wie obsteht.

Vom Reichen / Asthma, auß völs
lin der Brust. 5. 12.

Inder disem Namen / Asthma, bes
greiffen gleichwol etliche der jungen
Arzt alle vor erzelt dreier arten / wel
chen Namen sie nach dem Griechischē
gebrochen / Dyspnœa, Asthma vnd Orthos
pnœa nennen. Vnd wurden mit disem dar
zu verwechselt / daß der Athem in alle harr an
Fompt. Vielleicht auch derohalben / daß vil sa
chen der Lungen vñ Thoracis, der innerliche
Brust / solche verwandschafft mit einander ha
ben / das man sie nit wol sondren kan / wie auß
folgenden beschreibungen / nach dem so ver
zeichnet ist / mag abgenommen werden / da ge
meinlich Lung vñ Brust an einander gehēckt
sind. Jedoch erhalten sie auch zum theil ire
vnderscheidung / welcher wir vns auch so viel
immer sein kan bestreiffen wollen.

Nun es geschicht güt offte / daß ein solcher
hauffen Phlegmatischer feuchtrin vom Haupte
auff die Lungen vñ Brust sincket / daß sie die
selbige ganz erfüllet / vnd wann die natur nit
so krefftig ist ein solchen gewalt aufzuwerf
fen / oder in ander weg zu verzehren / so muß
gedachter Schleim daselbst erfaulen / vnd zu
Eyter werden / welchs dann (wo nicht rath ge
schicht) die Hectica oder Phthisis, etwa bey
de mit einander / machen / wie hernach weiter
darvon geschriben wirt. Darumb so solle die
ser Asthma zeitlich vnd on verzug begegnet
werden / denn wo sie veraltet / ist es verfrumt.
Vnd geschicht wunderfelen / daß die Arzney
en / so man braucht / erspiessen / weil sie diese
Brandheit nicht leichtlich annimpt.

So vil die ordnung des Lebens belangt /
ist sich in allem nach dem so hie vornē anzeigt
zuhalten. Zu diesem sol in dieser Asthma zwey
mal in der wochen zwey Laßköpff ongebeckt
auff die Arßbacken gesetzt werden. Was das
taugt die Brust zu erweitern vnd außwärt
zu fūrdren / hast du hie vornē im 2. Capitel
in beschreibung des Catharris / nachmals 5.
Capitel vom Husten / vnd zum newlichstē
hie vornē im 8. 8. guten bericht hieher tau
gend.

Hernach aber folgen mehrley Latwergen /
vnd anderß / so sonderlich diesen Astmaticis
dienlich sind. Nim Süßholz / Frauenhars
kraut / Simettrörlē / jedes 1. q. weissen vnd
schwarzen Pfeffer / Ipsen / Süßlartich / Sen
chel / jedes 3. q. Pignöl / Piscatien / Mandel / al
le geseubert / jedes 1. vng. Veitewurz / Nessels
samen / jedes 2. 3. Veitē Syrup 2. vng. Honig
was nüt ist ein Latwergen zu machen.

Item Nim Saluēt / Frauenharskraut /
Süßlartich / Lungenkraut / Veitelenkraut / Ips
pen / jedes 1. M. Polat / Thymel / jedes 3. M.
Veitelen / Ochsenzungen / Borrage / Wega
wartenblumen / jedes halb so vil / Enis / Sen
chel Pappelfensamen / jedes 1. lot / Alantwurz /
Süßholz / jedes 1. 3. lot / Peterlingwurz / En
gelsäß / jedes 1. lot / Veitewurz 3. lot / zerschmit
te Feigen 10. Sebeste 8. Weinberlen 4. vng.
bereiten Lerchenschwam 3. q. Spica auß In
dia / Camelhew / Galgant / Simettrörlē / jedes
3. q. Imber 10. 5. Dis alles siede bey einem
linden feur in gnugsamen wasser / das vnge
sehr 3. maß bleib / das druck wol auß / vnd sei
he es / thu deins gefallens Zucker darzu / vnd
laß König dick sieden / darvon brauch ein we
nig als offte du wilt.

Weinber Latwergen / in Apoteken Looch
de Passulis, so allenthalben seiner nutzbarkeit
halben gebreuchlich ist / bereit also: Nim peo
nienwurz 1. lot / dārrē Ipse / Melissen / Hirschs
zungen / jedes 3. M. geschaben Süßholz 1. lot /
das siede alles in gnugsamen Regenwasser /
druck stark auß / vnd seihe es. In diese Br
thu ein gemein pfund klaubre vnd gewaschne
Weinberlen / die wol zertröffen sind / siede sie
abermals vnd treibs durch ein Leinwat o
der härin Sib / setz darzu ein gemein pfund
weissen

Vom Reichen oder Asthma.

A weissen Zucker / laß sieden biß sie Latwergen dicke erlangt. Diese ist trefflich gut die Brust zu erweitern / Husten zu mildern / vñ außzuwerff zu fördern.

Ein andre / Nim sauber erlaubte vñ gewaschne Weinber 5. vng / die siede gemacht biß sie aufgeschwellen / schütte sie auf ein Sieb / daß die feuchte darvon komme / stoß vñ treibs durch wie oben / setz 12. vng Zucker darzu / vñ siede sie ab Latwergen dick.

So ist folgende Latwergen gut zur Brust für den gemeinen Mann. Nim Rölbletter mit den braunen stenglen / thu die Rölbletter vñ stengel darvon / zerstoß mit einem hölzigen stempffel in einem steinigen Mörtel / druck den safft auß / vñ laß in wol gefallen. So vil deß saubren Safft ist / so viel geleutert Honig setz darzu / laß sieden mit stätem vmbühren biß zur rechten dickin. Wilt du sie krefftiger haben / mische ein wenig Saffran zu lege darunder. Also taugt diese / Nim Eybschwartz 1. vng / Alantwurz 1. lot / seubere vñ zerschneid sie / laß in Veielwasser weich sieden / vñ zerstoß zu ein muß / misch darzu gestossen Rölblensamen 1. q. vñ mit gestornem Zucker / mach ein Latwerg / die laß ein weil an einander sieden / biß sie dick wirt.

B Oder / Nim Rhebarbara 1. q. frisch / Mandelöl 3. vng / dick in Milchraum 2. vng / vermische das ob warmer aschen oder lindem feuer / in einem neuen verglasten Hasen / brauche oft darvon / Es ist sehr nützlich. Etliche setzen zu diesem 1. q. gestossen Rhebarbara / das zu loben ist.

Den jungen Kindern magstu ein solchs puluer bereiten: Nim Mastix / Weyrauch / Citronschelffen / jedes gleich / klein gestossen / das reib im safftlich auff die zusammenfügungen der Hirschalen. Nachmals gib im solchs gends zu schlecken: Nim frisch süß Mandelöl / darcy n misch wolgestossenen weissen Zucker. Ist die engin fast groß / vermische ein wenig Troiscos de Agarico darzu / oder zertreib die / gibs im zu trincken / also auch Rhebarbara mit Spica auß India / Simetrdelen / oder Camelhew / nach dem sich die engin erzeigt. Es magens auch die Alten so wol als die Kinder / vñ mit nutz / brauchen.

Wie nützlich dann die Cassia in erweyterung der Brust sey / ist in vnser Lyncleitung am sitenden blat C. angezeigt / Aber in diesem Fluß ist nützlich das Leichenschwam oder anderß / nach gelegenheit der sache / darzu gesetzt werde.

Hierinn ist aber sonderliche acht auff die schwangere Frauen zu haben / daß die nicht on sonder vrsach eyngegeben werde / weil sie grimmen macht.

Item / Nim lebendigen Schwebel 2. G. vermische den mit wenig Honig / vñ brauchs / es ist wunderbarlich.

Man hat auch in etlichen Apoteken ein fast köstliche vermischung / Troiscos de Sulphure oder Adulphi genannt / die sie wie folgt

bereiten: Nim der Seelen von Dragant / Falter natur / Zucker penidi / jedes 1. lot / Imber 2. 3. Süßholzsafft 3. q. Veielwurz 1. 3. Ipsen / Nesselsamen / Rosmarinblumen / Saffran / lebendigen Schwebel / jedes 7. G. machs an mit dem Looch Sano, vñ forme Kuglen so der ein Strügel darauß / von diesem nim ein wenig / vñ laß gemacht im Mund erschleissfen / brauchs oft.

Also machen sie auch ein Latwergen mit Schwebel: Nim lebendigen Schwebel 1. 3. vermische den mit frischem Butter / Schleim auß Leinsamen / oder auß Alantwurz / welches du wilt / 1. vng / brauch oft ein wenig.

Suchslungen Latwergen / Looch de pulmone vulpis, Diese vermischung wirt vber alle Arzneyen in der Asthma gelobt: Dann sie taugt nicht allein zum schweren vñ fettschenden Arhem / sonder reiniget vñ heylet die Geschwer der Brust vñ Lungen / nütze auch ob allen arzneyen der Schwindsucht die wirt also gemacht: Nim bereite Suchslungen / schwarz Süßholzsafft / Enis / Fenchelsamen / Frauenhartraut / jedes 1. lot / geleuterten Zucker / 15. Lot / alles klein gestossen / vñ mit dem Zucker in Zufflathwasser abgestorten / vermische zu einer Latwergen.

Folgen etliche gute Tränck zu diesem Fettschen vñ kurzen Arhem / Nim Sebelke, Feisgen / Dattlen / jeder 4. zerschneids / Frauenhartraut / Veielen / Weinberlen / Süßholz / jedes 1. lot / weissen Magsaat / 1. vng / Simetrdelen 1. lot / Enis / Fenchel / Königskraut / Ipsen / jedes 1. vng / luyba 20. Zucker oder Honig 5. vng / rein Brunnenwasser 2. der grossen mass / reichlich gemessen / laß sieden biß der drittheil verzehret ist / das seihe / vñ thu den Zucker oder Honig daran / laß wider sieden vñ verfeinen biß es sauber wirt.

Item / Nim Feigen 15. Lot / Dattlen / Andorn / Epfichsamen / Fenchel / Weinber / Frauenhartraut / Ipsen / Süßholz / jedes 5. q. siede die wie oben / oder auff halb.

Der gemein mann mag im ein wasser mit Honig vñ Ipsen sieden / vñ wann die Brust enge vñ Reichen im abnehmen ist 1. q. Leichenschwam in Betonien vñ Ipsenwasser eynweichen / nach acht stunden wol austrucken / Rosenhonig darzu mischen / vñ im tag einmal trincken. Oder gemeinen schlechten Meth vñ Zuckerwasser trincken.

Ein andern Tränck. Nim ein grosse mass weissen Wein / der nicht sauer sey / weich dar ein Andorn 1. M. laß vngeseht den drittheil eynsieden / seihe es / vermische darzu 6. vng geleutert Honig / laß ein wenig erwallen / verfein es fleissig / darvon sol der Brande alle tag 2. in 3. vng trincken. Etliche nennen 3. vng Honig / zerlassen darinn 1. lot gewaschen Terepentin / oder so viel Orymel / seind beyde gut vñ sicher.

Ein seltsame Arzney hoch von Tärcken gehalten: Nim von einem Wolff die Leber / Wiltz / Lung / vñ Hirn / das legt salze zimlich /

190 Cap. 5. Der ander Theil diß
Vom Reichen oder Asthma.

Alich / vnd nim von diesen vier stücken jedes gleiches gewicht / laß abderren / daß mans zu Puluer stossen möge. Von diesem gib dem Kranken ʒ. lot in einer Erbiß oder Fleisch brü / drey tag auff einander morgens nüch- ter. Laß in fünff oder sechs stund darauff sa- ße. Sein Tranc sol er alles durch die Wolffs- gurgel eynnehmen. Wo nun diß geschicht (ge- ben sie auß) sol ein ganz jar vor allem ge- brechen der Lungen / Brust vnd der Leber / si- cher seyn / Vnd wo er in dieser zeit nichts em- pfinde / sein lebenlang. Wo sich aber widerum etwas erzeyget / befehlen sie ein Gürtel auß dem Wolffsmagen gemacht / vmb den bloßen Leib zu tragen sein lebenlang / so sey ein sa- bermals sicher.

Wenn gewisse erfahrung dieser Arhney zeugnuß gibt / so ist sie gut.

Außgebrannt Alantwurzwasser / oder wo das nicht zur hand were / die wurz gesotten / vnd das wasser getruncken / ist fast nützlich / Du magst in dieser ein ʒ. vntz ʒ. lot weissen Zu- cker vermischen vnd trincken.

Es werden auch hernach etliche stück be- schriben / so ein solcher Krancker tag vñ nacht vñ gefehr einer Bonen groß vnckewet vñ der der Tungen halten / vnd was erweicht wirt / schlindensol.

Nim Looch de Pino ʒ. lot / Zucker pentol ʒ. lot / stoff vnder einander. Item / Nim Looch de Farfara, auch ad Asthma genannt / wie viel du wilt / so viel gesottner vnd wolzerstosener Eybschwurz / mach mit gesottneim Honig oß der Zucker ein starke Latwergen. Wo aber einem solche weiche ding zu wider weren / brauch an derselben statt das Confect Diapen- nidion in diesem Capitel ʒ. beschriben. Bege- be sich daß / wie gern geschicht / daß ein solches Reichen vñ Husten nicht schlaffen leßt / so mag ein solcher Krancker ein oder zwey mal in der wochen zu abend / wann er wil schlaffen gehen / folgendes Träncklen brauchen.

Nim Veitelzeltlen auch am erst angezeigten ort beschriben ʒ. q. die Latwerg Philoniu Ro- manum ʒ. ʒ. das zertreib in ʒ. lot Ispewasser. Eben zu dieser zeit bestreue das Haupt von der stirnen da die har an fahen zu wachsen biß zur scheitel / vnd hinder sich zur andren zusam- menfügung drey zwerch finger breit / mit vier ʒ. folgendes Puluers: Nim Sandaraca ʒ. lot / Negelen ʒ. q. Macis ʒ. ʒ. Rosen / Seeblus- men / Veitel / Magsaatköpff / jedes ʒ. q. Para- deisholz ʒ. ʒ. zertroß jedes besonder vnd ver- mischs. So hast erst hievorne ein anderß den jungen Rindern verordnet / welches in glei- chem fall auch die Alten brauchen mögen.

Pflaster vñ Salben zu dieser Asthma: Nim feiste Dattlen / Feigen / jeder ʒ. vntz / Pappelen / Eybsch / jeder ʒ. ʒ. beider wurzen jeder ʒ. lot / zerschneids vnd siede es zu einem muß / dar- inder vermisch Taubenkot / Terpentin / weiß Harz / jedes ʒ. vntz / Schleim von Fenum gre- cum vnd Leinsamen / so vil not ist ein weich pflaster zu machen / das schlag warm vber die

Brust. Das thut auch bereite festkin von C Schaffwollen / Oesypus, bey den Apotecen Hyslopus humida, genannt.

Item / Nim Wallwurz / bereit vnd spitzig Wegrich / Borgekrait / Bilsensamen / zers- schneids / vnd siede sie in Wegrich vñ Borgek- krautwasser / jedes ʒ. vntz biß es dick wirt / zers- stoß vñ mische darzu Granatschelfen / Eiche- len hülßlen / Galles / Myrrenkörner / die sechs- oder acht stund in warmen wasser vnd an ein- warmen ort gestanden seyn / druck hart auß / giesse es zum muß / vnd siede es vollend eyn. Misch nachmals darzu Bolarmenum / Feig- bonenmel Gerstenmel / jedes ʒ. lot / Gummi He- len ʒ. lot / Wachs vnd Terpentin so vil not ist ein zimlich dick pflaster zu machen / das zeu- he auff ein Leder / vñ schlags vber die Brust. Die Salb Dialthra ist trefflich gut die Brust mit geschmiert / wie sie dann hievornen oft zu brauchen befohlen wirt.

Item / Salbe die Brust mit blawem oder gelbem Veitelöl / Loröl / Dillenöl / vermisch oß der jedem besonder. Oder / Nim Veitelöl / Süß Mandelöl / jedes ʒ. vntz / Entenschmalz / But- ter / jedes ʒ. vntz / Safran ʒ. ʒ. weiß Wachs / so vil not ist ein weichs Selblin zu machen.

Etliche sonderliche stück in
gemein. ʒ. 13.

Folgende stück werden gleich in ge- mein zu aller engin der Brust / Be- schend dem Athem / vnd was denselbi- gen verhindert / gelobt. Der Gummi Ammoniacum in Gerstenwasser vnd Honig zerlassen vnd genossen. Holzwurz / Mandel- sonderlich die Bittren / also das öl von den Süßen an den speisen / gesottne Stabwurz / Balsamholz vnd Frucht / Bereite Coloquint / ist wunderbarlich zu den pillulen gemischt. Cypres in Wein gesotten / Alantwurz eynge- macht / vnd wie man sie nützt. Epithymus ist trefflich / Altes Zanens Brä / darin Dillen vnd Safforsamen gesotten sey. Galbanum, Blaw Gilgenwurz / Myrrha zu pillulen de Agarico gesetzt: Schwarz vnd weiß Cori- ander / das ist beyde Nigella / weiche Eyer al- so getruncken / oder Tussul darauff gemacht / Lauch mit Gerstenwasser vnd Honig: Kessel vnd ʒ. Samen mit Gerstenwasser vnd Ho- nig / Baumwinden / Sandaraca, frische Rau- ten in Essig gesotten / Meerzwibel ist fürtreff- lich / gebrahten oder wie man wil gebraucht / also daß man diesen vber alle andre Arhney- en rhümet: Saffran ʒ. oder ʒ. q. in Rölbrä / oder darin ein alter Han gesotten sey: Saffa- lorfamen / den Gummi Sagapenum in Rau- tenwasser geben. Tirmetsamen / Fuchslun- gen bereit für sich selbst ʒ. q. Ispe Zucker / Wein / vnd was von diesem kraut gemache wirt / dienet der Lungen vnd was daran han- get. Eyn gemachte Alantwurz vnd Wein / vñ anders / wie vor angezeigt. Manstrewurz / Eryngium, eyn gemacht Rosmarin Zucker / Wein /

Reichen auß Cholera.

A Wein/ vnd was von diesem gemacht wirt. Be-
tonien vnd Graßnegelen/ so einerley natur
seynd/ taugend fast wol hieher/ weil sie war-
mer vnd trockner natur seind/ also jr Zucker
vnd Wein. Muscarnuß eyngemacht/ verzeh-
ren alle vberflüssige feuchtn/ nicht allein der
Lungen/ sonder auch der innerlichen Glieder/
wie wol etliche vermetten/ sie seynd der Lun-
gen etwas zu wider. Welsche Löss in Zucker
oder Honig eyngemacht/ wermen die Lun-
gen/ vnd andre innerliche Glieder. Zu diesem
ist auch folgendes trefflich gut: Nim einßüß
Margranden/ zerschneide den in vier theil/
besehe die schnitt wol mit gestosnem Zucker
Candi/ bind sie wider zusammen/ schlag ein
feucht thuch darumb/ vnd laß in saßte brä-
ten. Nim die Körner darauff/ vnd iße sie/ die
bekommen trefflich wol. Augentrost Zucker
öffnet der innerlichen Glieder vnd Lungen
verstopfung/ wie auch der Wein im ersten
Theil 7. Capitel 20. §. in abnehmen des Ge-
sichts beschrieben ist.

Calnes eyngemacht/ hat ein sonderliche
macht der Lungen verstopfung/ vnd andrer
innerlichen Glieder zu öffnen.

B Das thut auch Kämel/ Kämmich/ Fenchel/
mit wenig Zucker vberzogen/ oder roh gees-
sen. Darin ist fürnemlich der Fenchel zur Zu-
samen/ reuchtn der Ralen vnd Heyserin/ dient
lich. Etliche lassen diese Samen anstatt einer
bereitung ein wenig in Essig sieden/ vnd wis-
chen darmit. Theriac/ Mithridat/ seind köst-
lich/ Also die Seltten Diapenidion, vñ diewar-
men von Dragant/ Süßholzwasser vñ Syrup.
Alle Ormel auß vrsach vor angezeigt. Nim
auch Sanct Johans Brot/ bräute das vnter
heßer aschen/ vnd iß. Sie tangen nicht allein
zu kurzem Athem/ sonder benemen auch den
Husten. Was Herr Tristram wasser hiet in
vermöge/ besch den erste Theil des 5. Capitel
vnd 1. §. Hieher taugt trefflich wol/ beyd Essig
Syrup/ Simplex vnd Compositus. So hastu
hie vornen im 2. Capitel 2. §. vnd newlich et-
liche Brand zur Brust vñ derselbigen Gebre-
chen verordnet. Wie auch ein köstliche Ver-
mischung/ oder Magenpuluer im ersten Theil 12.
Capitel 1. §. in beschreibung der Gedechtnuß/
welchs auch zu diser Asthma zu brauchen ist.

Reichen auß Cholera. §. 14.

Auf anfang der Beschreibung diß
schweren vnd reichenden Athems/ ist
angezeigt/ daß solches selten auß Cho-
lera entstehe: Vñ wo es schon geschicht/
so ist im doch ebe mit disen mittlen/ so an vilen
orten hievornen verzeichnet seind/ vnd weis-
ter folgen werden/ zu helfen. Darumb ist hie
nicht anders/ dann von den zeichen/ wann di-
se Brandheit auß Cholera kompt/ zu melden.
Solgendes/ warmit deren hie zu stellen vnd kü-
len sey.

So viel die zeichen belangt/ so komit sie mit
einer scharpfen hitz/ trocknem nagen vñ beiß-
sen vmb die Brust/ solches mehr in der gerech-

ten des linken Seiten/ mit gelb bleicher farb/
so an der gangen Brust erscheint. Darzu
schlecht ein reuchtn der Zungen/ Gomiens vnd
Zals/ sonderlich vmb die stund/ darin sich die
Cholera bewegt/ das ist von der dritten stund
des tags bis auff die neidre. Darbey ist auch
kleiner außwurf/ zu zeiten gelb geferbter/ Ja
er wirt etwa gar verhalten. Im Schlaf kom-
men im gelbe vnd feurwne Fantaseyen für/
als blitzen/ vnd dergleichen/ Die Puls schlecht
hart/ schnell/ starr/ Es sey dann daß die krafft
hart abgehossen hab. Der Harn ist dick/ gelb/
gleich rotlecht/ aber am boden etwas zart/
hell vnd feist. Diese zeichen werden gleichwol
nach art der zufell verendert/ dareyn sich ein
jeglicher erfarnet vnd verstendiger wirt wis-
sen zu richten. Wie aber oben angezeigt/ sol ds-
sem nebe andrem/ wie der Cholera/ begegnet
werden. In gemein aber fälen folgende stück
die hitzige Brust vñ enzündte Lunge/ Cassia/
wie du in vnser eynleitung zu sehen hast/ Ros-
senzucker/ sonderlich der new/ Also Rosen Ju-
lep/ Syrup vnd anders. Borrage vnd Ochs-
senzungenzucker/ auch jr Wein/ wo der nicht
auß sondren vrsachen verbotten ist. Derglei-
chen Weichselwein/ die alle fast temperirter
natur zwischen kaltem vnd warmem seind. Al-
so Vielzucker/ Julep/ zc. Wegwartenzucker/
von dessen blumen/ reinigt alle innerliche Glie-
der/ auch das Ingeveid von der Cholera/ tret-
bet die durch den stulgang auß/ fürkomit dar-
mit die faulende Fieber. Pfersich in Zucker
eyngemacht/ seind grosser labungen den hit-
zigen Francken/ kühlen alle innerliche Glieder.
Also Seeblumenzucker/ der taugt auch son-
derlich dem trocknen Husten.

Nim Zänerdarmkraut/ Eysenkraut/ ders-
selbigen saßte/ wasser gesotten/ wie du wilt/ so
dienen sie dem Reichen. Der Syrup von der
rechten Endiuia/ der man jehund vil in den
Gärten pflantet/ taugt sonderlich der Lun-
gen/ so erhitigt ist/ also auch allen ernerenden
Gliedern. Dergleichen die Manna an jr selbst/
vnd jr Latwergen/ Electuarium de Manna
in Apoteken genant/ die sanfft lindert. Die
Brust zu kühlen hastu Vielöl/ vnd was allent-
halben von der Cholera geschriben ist.

Reichen auß Melancholia. §. 15.

Eben solche gestalt hat es vmb die
Asthma auß Melancholia/ das ist dem
schwarzge gebilt/ welchs selten zufelle.
Deren zeiche seind ein rechte bleyfarb
des Angesichts vnd d Brust/ trieffende Augē/
deren weiß wirtschwarzlecht/ vñ alle sin be-
schweret. Darzu komitzagheit/ Kleinmüthigkeit/
begit eynsam zu seyn/ sonderlich von d. stund
des tags bis auff 2. od. 3. der nacht. Es erschei-
net auch bey solchen schweres arthmen/ meht
engin in der linken dan rechten Seite/ wenig
schlaffens/ darin forchrsame schwarze fürbil-
dung/ dünner bleicher Speichel/ der hart auß-
geworffen wirt/ Sein Harn ist dünn/ weiß/
flauß.

A Flar/die stulgen bleyfarb/vnd hart: Bläst vnd farten werden in der Brust vñ dem ganzem Leib vernommen/ Jedoch so verendren sich solche anzeigung auß mehrley vrsachen/ Also daß man auch in diesem/ Speiß/ Trancß vnd anders/ bey den Krancken fargangen/ betrachten sol.

Wie man nun dieser in allem begegnen sol/ besch den ersten Theil/ 12. Capitel/ 8. §. von der vnfinnigen Melancholia/ vnd was hernach im dritten Theil/ insonderheit von diesem schwarzen Geblät/ verzeichnet wirt.

Reichen auß Wind vnd Bley-

ten. §. 16.

Ist wirt bey einer weichen/erbläßen Brust/mehrung des hartziehen. de Athems/ auß essen solcher Speisen oder Arzneyen/ die Wind machen/ Rären/Bräulen in der Brust/ vnd anderß wo/vermerckt. Darzu nim Kautenöl/ Polatöl/ jedes 3. lot/ Serapinum, Opopanacum, jedes 1. q. Kümel 3. lot/ als Klein gestossen/ mach mit zerlassnem Wachs ein Salb/ die brauch warm/ die Brust mit gesalbet. Sie tangt auch zu allem schwärem Arhem so auß grober schleimeriger materi entsteht/ vnd sich in die Lungen verwicklet/ ringert den Arhem/ hilff dem Auswurf/ vnd verzehret die arge Materi/ Was weiters in diesem fall zu thun sey/ ist auß vorgeschriebenem zu nemmen/ darnach die zufall des Kranckens seind/ denn diß auß lauffen der Brust auß Wind kan nicht allein seyn/ es muß Blut/ Cholera/ Phlegma/ oder Melancholia/ mit lauffen/ von welchen allen geschriben ist.

Vom Blutspeihen auß Gebre-

chen der Lungen. §. 17.

Ist Blutspeihen/ mag sich auß mancherley vrsachen zutragen/ als von Hirn/ welchs sich durchs Nasen bluten reiniget/ darvon im ersten Theil 8. Capitel 7. §. geschriben ist.

Zum andern/ Vom Gomen/ vnd andern verletzten örtern des Munds vnd Hals/ darvon besch abermals den ersten Theil 13. Capitel.

Zum dritten/ Auß verlegung des Saans fleischs/ darvon meldung am erstgemeldten ort 3. §. geschicht. Weiter/ so entsethet es vñ der Lungen/ Brust/ Magen/ auch andren vñ dren Gliedern/ als der Leber/ Mutter/ 2c. Dis ses Blutspeihen nennen die Griechen Hemoptoim/ von welchem an diesem ort zu schreiben ist.

Vrsach diß blutens/ mag fallen/ stossen/ oder dergleiche eusserliche verlegung d Brust/ seyn. Also getrunckene Eglen/ zu grosse hitz/

oder Kälte/ herbes husten/ viel schreyens/ hartes vñ dāuens/ Langer gebrauch hitziger/ als gepfeffter Speisen/ Swifel/ Knobloch/ vil vñ zartes Geblät/ vñ dēlassen gewoneter Aderläßin/ sampt etlichen Brandheiten vñ Gebrechen in der Brust/ als da ein Ader bricht (darvon hernach in sonderheit) vñ dergleichen.

Zeichen/ ob diß Blutaufwerffen von der Lungen oder Brust komme/ ist dieser vñter scheid/ das diß auß der Brust fast grossen wes hetagen/ das aber auß der Lungen vil gerin gern mit sich bringet/ ist auch grob/ vñ on schaum. Das auß der Brust kompt/ ist auch nicht so gefährlich als auß der Lungen. Wo aber ein Ader brochen ist/ so laufft es mit hauffen. Entsethet auß andern beschwerden/ erschweren oder verlegungen/ so ist sein wenig/ vñ schaumend.

Wann nun ein Krancker mit etwas freyschen/ doch on Husten Blutaufwirfft/ so hat er sich nicht grosser gefahr zu besorgen/ Dann diß gibt zu erkennen/ das diß Geblät von nahenden Gliedern/ als der Rālen/ Gomen/ vñ dergleichen/ fließt/ zu welchen man leichtlich mit den Arzneyen kommen mag. Darumb ist hie gurt zu helfen/ vñ mit diesen stücken/ so in diesem andern Theil 4. Capitel vñ 5. §. vñ darnach im stēchen/ geschriben seind. Zu diesem gehöret auch ziemlicher abbruch in essen vñ trincken. Geschicht aber solchs bluten mit vñ dāuens (welchs ein Zeichen ist/ daß es vom Magen vñ andern Gliedern vñ vberflüssigem Blut herreicht) so ist es auch nicht sehr zu fürchten/ weil diesem mit Aderläßin/ Rōpfflen/ öffnung der Rosenader/ oder beim Weibern fürdrung der Monat/ desgleichen durch essen herber vñ anziehender ding/ als Sussmachkörner/ sauren Trauben/ vñ dergleichen/ mag raht geschehen. Item/ mit folgendem Trancß: Nim Polarmen/ Gummi/ Grassnatblät/ Drackewurz/ Weyrauch/ jedes gleich/ gepulvert/ darvon nim 3. q. vermische mit gesotttem Quittenassaft. Zur speiß taugen Weissgen vñ Braßtimeel/ gebalgere Bonen/ Linsen/ Erbis/ vñ geseuwert Brot/ Rebhāner/ Turtel vñ geheime Tauben. Von Früchten/ was stopffet/ als Nespelē/ Speierling/ Quitten/ Pflaumen/ Dylisen/ herbe Pyren. Zum Trancß/ Milch/ darinn glāende Kiststein geslecht seyn/ gestochlets Wasser/ dick roter Wein/ zu zeiten ein trācklin Olmagensyrup mit wasser/ darinn Quittensamen oder Myrtenkörner gesotten seyn. Es begibt sich auch oft/ daß solches Blutaufwerffen allein vñ terweilen kompt/ darbey auch keinerley schaden oder beschwerung vermerckt wirt/ dem sol man seinen gang lassen. Erzeiget es sich aber mit husten/ (welchs zu erkennen gibt daß es von der Lungen vñ Brust herreicht) da ist zu besorgen/ daß es nicht zur Phelisi gerahete/ dann man kan mit gebörenden Arzneyen nicht so wol an diese ort kommen. Doch ist hie rinn mit dem Aderlassen in gemein vñ allem Bluts

Blutspiechen.

A Blutspiechen auff das aller baldest anzufassen/ vnd das mit der Leberader/ damit der Lungen das Blut entzogen werde. Andere lassen von erst die Saphen auff dem Fuß/ damit das Blut vnder sich lauffe/ vnd an der seiten/ da man vertheilt das der Schaden sey. Die dritten öffnen die Milgader. Etliche die Mediana/ nach dem der Leib blutreich ist/ vnd sich die vrsach des blutens erzeigte.

Es sol auch diß vberlassen nicht einest/ sondern drey oder viermal allwegen ein wenig/ vñ eine drey stund nach einander/ geschehen. Welche es aber sicherer machen/ lassen heutz vñ morgen abermals. Hierinn ist auff die Krafft des Branden zusehen. Also ist auch rahtsam Laßköpff an die Brustbacken zu setzen. Nachmals ist der Brand in ein hellen/ kalten Gemach nider zu legen/ on alle bewegung ruhen zu lassen/ sich vor allem/ so das Blut bewegen möchte/ als Horn/ schreyen/ arbeiten/ beylag/ vielschweigen/ springen/ lachen/ warmen bedecken/ hitzigen gesalzenen Speisen vñ Träncken/ lautrem Wein/ baden/ verharren/ des gleichen was roter farb ist/ auß den Augen schaffen. In diesem ist das binden der farbenembsen Arzneyen eine vnmässigs Bluten zu stellen/ derhalben in allweg hie zu branden/ Wie aber das geschehen sol/ ist an vielen orten gelehrt/ welche das Register anzeigt.

B Vber diß sind mehrley Arzneyen verordnet/ das Blutspiechen zu stellen/ auß welchen du deins gefallens erwehlen magst/ wie hernach folget.

Nim Weyrauch/ Drackenblut/ jedes 3. q. vnd 1. d. gelben Angstein/ 1. q. bereiten Blutstein/ Gefiglete Erden/ jedes 10. q. Aloniz. q. Granatblü 3. q. Opü 2. q. Rhebarbara 4. lot/ darauff mach achzehen Theilen mit Olmagen Syrup. Zertreib alle tag eins in Borgelwasser/ vnd trink's. Wo denn die Sucht so gar schwer were/ so magstu dem Branden dieser gegen der nacht noch eins geben.

Folgende sind des Opü halben sicherer/ Nim Mumia/ Mastix/ Bolarmen/ Drackensblut/ jedes gleich/ alles klein gestossen/ forms miers mit Borgelwasser. Hierzu dienen auch Troiscisci de Carabe, vnd de Terra sigillata.

Folgen etliche Latwergen/ vnd dergleichen. Damit die vrsach des Blutspiehens weg genommen werd/ sol folgendes ein bewährte Kunst seyn: Nim Eyserschalen klein gestossen 1. q. das mach an mit Olmagen Syrup/ oder dem von Iuiabis 1. lot/ du magst auch so vil alten Zucker Rosat an dessen statt nehmen. Darzu vermisch auch die Latwergen Philonium Romanum 4. d. oder zum meisten 1. d. vnd brauch's. Wilstu es lieber trincken/ zertreibs mit Borragewasser so vil du wilt. Item/ Nim Rosen vnd Viel Zucker/ jedes 1. vng/ das Confect Triasandalon 3. vng/ bereiten roten Coral/ Borgel vnd breit Wegrichsamen/ jedes 4. lot/ vermisch mit Rosenwasser. Oder/ Nim der species/ der Falten Dragant Seltien/ 1. Lot/ gelben Angstein/ bereite roten

Coral vnd Blutstein/ Bolarmen/ Wegrichsamen/ Hauswurz/ jedes 4. q. Gummi/ breit Wegrichsamen/ jedes 1. q. Mastix/ Weyrauch/ jedes 3. Ga. durre Weinber 1. vng/ weissen Zucker was not ist/ oder dir liebt/ Borgelwasser/ Rosenwasser/ jedes 2. vng/ darinn siede den Zucker Honig dick/ vermisch das ander klein gestossen dareyn. Item/ Nim wolgeschuberte Pignole 1. vng/ Weinberlen 3. lot/ gestossen Saffholz 1. lot/ Imber 1. q. Simetrdelen 4. lot/ Mandel 1. vng/ Zucker/ so schwer diß alles ist/ den siede mit Borgel vnd Wegrichwasser/ vermisch das ander gehack't vnd gestossen.

Nim Bilsensamen 10. Ga. bereiten Coral 1. d. bereit Wegrichwasser 1. in 3. vng/ gib's zu trincken. Darzu thun auch die Seltien Diatragacanthum, Latwerg Diacodion, Looch de Portulaca, jedes für sich selbst/ oder Myrten Syrup/ vermisch zu einer Latwergen. Brauch statts die rote Krebsaugen/ so neben andren beschriben sind. Theriac vnd Mithridat widerstehen dem Blutspiechen trefflich/ deren eins 14. q. in Essig vnd Borgelwasser jedes 3. lot/ zerrieben vnd getruncken. So wirt die Latwergen von Suchtlungen erst hievornen im 12. b. beschriben/ vber alle Arzneyen gelobt. Zum trincken sol man in versamletem Blut in der Brust/ es sey auß Wunden/ oder was vrsach das wölle/ diß bereiten: Nim das Kreutlen/ Je lenger je lieber/ zerstoß wol/ vñ weichs vier vnd zwennig stund in Scabiosenwasser/ truck's hart auß/ vñ trinck oft warm darvon.

D Item/ Nim das Kraut Ragenwadel/ oder Schaff hew/ mach's zu puluer/ darvon trinck bis 1. q. zwey mal im tag in Wegrichwasser. Du magst diß puluer auch auß die Speissen streuwen/ vnd wo du wilt/ ein wenig Blutstein darunder mischen. Item/ Nim bereiten Blutstein/ den zertreib mit Borgelwasser oder der Safft/ vnd schlucke den langsam. Dann was von diesem Gewech's ist/ hat sonderliche eigenschafft zu diesem/ wie alle erfahrung gibt. Oder/ Nim bereiten Blutstein 2. d. den mach an mit eines saugenden Bocklins Renmma gen in vier Pillulen/ die siehe im Mund vmb. Also sol zerflopffter Blutstein in wasser gesortet gut seyn/ wann der hernach klein gepuluert/ alle Speissen mit ein wenig besprenget werden. Item/ Nim Iaiube/ Sebesten/ Dragant/ Gummi/ jedes 4. lot/ Enis/ Eyschsammen/ jedes 1. q. gestochlet Wasser ein gross mass/ laß den vierdten theil eynsieden/ darvon sol man des tags bis in vier guter trinck thun. Item/ Nim Magdlsyrup/ von Iuiube oder Myrtenkörner vermisch/ oder jeden für sich selbst/ mach ein trinck mit Wasser/ darinn Quitten oder Myrtenkörner gesortet sind.

Ein anders. Nim Myrtenkörner/ breit Wegrichsamen/ beyde klein gestossen/ jedes 1. q. vermisch mit Borgelwasser/ vnd laß ganz gemach durch den Zals absinckē. Oder brauch folgendes eben also/ Nim gestossen Feigbonen 4. lot/ bereiten Blutstein 1. q. mach's an mit Regē oder Borgelwasser/ brauch's wie gesagt ist.

R

Beros

194 Cap. 5. Der ander Theil diß
Blutspeihen.

A Betonten in Wein gelegt / ist bewahrt zum
blutspeihen.

Es werden auch Salben vnd dergleichen/
wo außwendig vmb die Brust schmerz emp-
funden wirt / gebraucht / da mag man die
Trocisc / erst hievornen beschriben / vnd aus-
sahen / Nim Weyrauch / drackenblut / 2c. in
Essig vnd Wasser zerlassen / vnd warm vber-
schlagen. Doch ist in diesem diß zu mercken/
daß sie wol zum Blutspeihen nützen / aber den
Husten mehrten. Darumb ist folgendes taugens-
licher: Nim Rosenöl / Myrr en vnd süß Mian-
delöl / Quittensafft / jedes gleich / zerlassen
Wachs / das eine Salb werde. Item / Nim ge-
stossen Weyrauch / mache in an mit Eyerklar /
schlags vber. Oder / Nim Schlehenafft / Hy-
pocistis / Drackblut / Margrandebliue / Gals-
les / Mastix / Rosen / jedes 4. 3. Turbich / Bos-
larmen / jedes 1. q. Rosenöl / Myrr enöl / Mas-
söl / jedes 1. lot / wol zerklöpfftes Eyerklar
eins / Wachs / was not ist zu einer Salb. Die
schwarze Krebsseuglen in diesem andern
Theil / andren Capitel vnd 2. 3. im Cathart
außz. beschriben / seind ein solchen Kraus-
cken nützlich vnder der Zungen zu halten. Vnd
wo man die noch freestriger begeret / mag man
sie wie folgt / bereiten: Nim Dragant /
Wegrichsamen / der ein wenig geröstet sey /
Gummi / jedes 1. lot / Blutstein / des gelben Ro-
sensamlin / Bolarmen / Gesiglete Erden / Aug-
stein / rot Coral / jedes 1. q. Schleim von Flock-
samen mit Borgehwasser gemacht / was not
ist wie die Krebsseuglen zu formen / die brauch
wie gesagt ist.

B Es ist auch von nöten / daß der Leib pur-
giert vñ gereinigt werde / darzu mag man fol-
genden anziehenden Syrup brauchen: Nim
Myrrhen vnd Ruskentörner / Rosen / Gra-
natblü / gelbs Rosensamlin / Eychelen / Hälß-
len / Galles / Schlehenafft / Hypocistis / jedes
1. lot / weissen Sandel / Quitten / gebrast Helt-
fantenbein / jedes 1. lot. Dragant / Gummi /
Bolarmen / Drackenblut / jedes 1. q. Ges-
siglete Erden / Mastix / jedes drey q. Wey-
rauch / weissen Magsaat / jedes 1. 1/2. q. Bereit
Blutstein / 1. q. Wegrichsafft / Quittensafft /
jedes 6. vng. Die safft seihe vnd verfeime / gieß
se daran so vil Regenwasser / das alles wol mö-
ge gesortet werden / vnd mach mit Zucker ein
Syrup / darvon gib 3. lot in 3. vngen darzu
tauglichen wassern / etliche tag / allwegen zu
morgens. Dieser Syrup lindert den Leib
nicht / viel mehr stopffet er / stellet aber das blu-
ten. Zum purgieren brauch diese Pillule / de
Agarico 2. 3. Cochle 1. 3. mach siben darauf.
Oder / Man mag auch den purgierenden Ros-
sensafft mit Rhebarbaro brauchen / in einer
stopffenden Brä / vnd Borgehwasser / darinn
Rinden von gelben Myrobolanen gesortet
seyen / denn dieser ist sanfft vnd taugentlich /
reiniget das Geblüt / magst auch Rhebarba-
rum dareyn weichen. Ist aber Husten darbey /
so gib im auff die nacht ein pillule de Cyno-
glossa / vnd halte bey tagen im Mund.

C Zu brochner Alder in der Lunge
oder Brust. 5. 18.

D Essen zeichen ist (wie vor auch ge-
meidt) wann das blut hauffend kommt /
dazu frisch / nicht knollecht. Zu dies-
sem wirt erstlich gerathen / sa gebor-
ten / von stund zu sachen zu thun / ehe ein Ge-
schwulst zusalle / das blut erstocke / vnd zu Ey-
ter werde. Denn wo man hieruñ hülfflich seyn
würde / ist ein gefahr / daß man diesem gar
nicht / oder mit größter mühe vnd gefahr / helf-
fen möge. Wo auch solchs bluten nicht schnell
nachlassen wolte / der Brand bey guten kräf-
ten were / so ist im die Leberader auff der ges-
genseiten / da die Alder gebrochen ist / im Hlen-
bogen zu schlagen / vnd am meisten 1. vng. blut
lassen. Laufft denn etwas Cholera mit / were
das Nasenbluten fast gut. Wo diß nit hülff-
sol man die Hauptader zwischen Daumen vñ
Zeiger schlagen / vnd bey 1. vng. blut lassen. Es
ist auch nützlich die Cholera mit Cassia / sau-
ren Dattlen / Manna / vñ dergleichen / zu pur-
gieren.

Weiter das Blut abzuziehen / sol man sich
sensflich mit warmen Thächern reibē lassen /
allwegen abwartz. Dergleichen Laßköpff on-
gebiert auff das höchste theil der Arßbacken
zu end des Rückgrads setzen. Wo auch die
Rückgräd oder Feigblätteräderlen geöffnet
würden / gibt es ein trefflich grosse entleer-
ung in dieser Krankheit.

Folgend Salben. Nim gestochnen Galles /
Eicheln / Ruskentörner / Schlehenafft / jedes
1. lot / Myrr entörner / Wegrich vnd Borge-
samen / jedes 3. q. Dragant / Gummi Arabica /
beide geröstet / Hausenblater / Birmenleim /
jedes 5. q. Gerstemeil / 3. lot / Kraßmeil / Straub-
mel / so in den Mälen in der höchsten zusam-
mensticht / jedes 1. vng. / Saffran 1. q. diß siede in
rotem Wein / der nicht zu herbe sey / misch als
les wol in einem Mörser / mache eine Salb o-
der Pflaster darauf. Mit diesem laß alle dr-
ter der Rippen vnd Brust in vier vnd zwens-
zig stunden ein mal salben. Brauchst du das
Pflaster / vnd es sich hart an die Haut heftet /
sol das nicht weg gethan / sonder ein frisches
darüber geschlagen werden.

Item / Nim Sauwampfferwasser / Meliss-
sen / Wegwarten vnd Rosenwasser / jedes 6.
vng. / Trociscos de Spodio / de Rosis / jedes
2. 3. rot vnd weiß Beenwurz / Gemenwurz /
Hirschherzenbein / Berlen / jedes 1. 3. Malua-
sier / 1. lot / vermischs / vnd siede es ein wenig /
neze ein vierecket Thuch dareyn / lege es vber
die lincke Brust / law / also ein anderß auff dem
gegentheil des Rückens / das wechsele zwey-
mal zum wenigsten in einer stund ab.

Vom Blutstellen ist im ersten Theil am ach-
ten Capitel. 7. 3. im Nasenbluten maucherley
gesagt / Doch werden sonderlich folgende
stück / wo grosse not verhanden ist / zu brau-
chen befohlen:

Nim

Blutspiehen.

A Nim Bilensamen/ weissen Magsaat/ jedes 5. q. Gefiglete Erden/ Roten Coral/ jedes 11. q. bereiten Blutstein 1. q. alte Rosen Zucker 4. vng/ vermischs/ vnd mach ein Latwergen. Die brauch aber mit bescheidenheit/ vnd wenig. Also ist auch das Blauß Tannen Harz gebrannt/ mit Veielwurz vnd bereiten Schwebel zu brauchen/ Denn der Schwebel/ sonderlich der bereit/ als am eilfften blat B. gelehrt ist/ trächet fast/ vnd das mach also: Nim gemeldts bereitens Schwebels 2. vng/ Veielwurz 1. q. vermischs klein gestossen. Darvon brauch alle tag 3. in 4. G. Doch sol zuvor mit dem Krauchen mit Arzneyen/ vnd was sich sonst zu thun gebürt/ geschehen seyn.

Nach diesen ist trefflich nütz/ allwegen in acht tagen ein mal gewaschen Terpentin 1. lot/ Veiel Trosc/ daruñ kein scamonia ist 1. q. mit gestosener Veielwurz oder Süßholz bespregt eynzunehmen.

Es ist auch folgendes vnter der Zungen zu haben/ zu bereiten: Nim der kalten Dragant Zeltlen 2. vng/ bereiten Blutstein/ Augstein/ Byrmentlein/ rot Coral/ Berlen/ jedes 1. q. vermischs mit Looch de Papauere/ so viel als der andren alle/ vnd halts gleich für vnd für Bonen groß im Mund.

B Ordnung in Speis vnd Trand/ darinn nütz folgendes in gemein zu allem Blutspiehen/ das anfenglich zum höchsten von nöten ist/ fast gute Ordnung in essen vnd trincken zu halten. Darinn sol alles dahin gericht seyn/ das es sänfflich küle/ die materi dick mache/ vnd zusammen ziehe. Die erste tag biß in den vierdten/ sol der Brand mit abbruch gehalten/ nachmals seine Speisen mit folgender sachen eingestotten vnd gekocht seyn/ Dragant/ Gummi Arabica/ ein wenigem saubrem Bergamen. Oder ein Müßlin von Raffemeel/ Staubmeel/ Reissmeel/ oder zum wenigsten das andere Speisen mit bestreuet werden. Es taugt auch oft Müßlin von Geismilch/ die mit Rißelstein oder Stahel gesticht seyn/ zu brauchen/ gestotten Kalbs vnd Lambsfüße/ wolerstortene Hühner vnd Caponenbrat/ Hausenblätter darinn gestotten. Also nütz auch das außgebrannt wasser von Füssen vnd zeuten der Thier. Man mag auch zuzeiten ein stück Schleihen oder Al/ sampt andern Jungeweid der Fisch/ in andren Speisen sieden/ Denn es ist gewiß/ das dieses in dergleichen Brandheit zu gutem erspreucht. Desgleichen tangen neben vnd bey andren Speisen Linsen mit so viel Weizen gestotten/ dasolman die waschen/ das erst wasser davon schütten/ vnd ein frisches daran gießen. Es tangen auch Iuiuba/ Dattlen/ Gersten/ vnd deren wasser vnd schleim/ Schlottermilch/ frischer Reß/ Fleisch das wenig Blut hab/ als Holztauben/ Turteltauben/ Rebhühner mit stellenden dingen bereit/ als Rüsken/ Erbsen/ vnd dergleichen.

Ist dann hitz vrsach/ so mag solcher Brandt ziemlich von Kürbissen/ Melonen/ Lat-

rich/ Borge/ etwa Granatenkerner bey andren Speisen gekocht/ essen. Also Monat blümen/ Daschenkraut/ Weberkarten/ bey den Füssen/ Hertz/ Lunge der Thier/ gestotten.

C Zum Trand were folgendes dienlich: Nim 12. vng gurs Honig/ Wasser bey drey massen/ darinn lesche zweymal einen glüenden Strahl/ vñ wai es wol aneinander gestotten ist/ vermisch darunder Dragant/ Gummi/ jedes 11. q. Saffran 1. q. laß sieden/ biß der dritte theil verzehrt wirt. Wil man das nicht statts trincken/ solman ein leichtroren Wein/ der etwas süß sey/ mit vermischen. Er trinck nun was er wölle/ so ist gut das ein wenig Hausenblätter dareyn geweicht/ oder zu puluer gemacht/ dareyn gestreuet wirt. Er mag auch zuzeiten einen Trand Rosenwasser/ oder Borgewasser/ eynnehmen. So wirt das Regenwasser vber alle andere Trand gelobt/ wo ein Ader in der Brust brochen ist/ sonderlich wo etwas von Bolarmen vnd gebrannt Helfsantenbein dareyn vermischet wirt.

Folgendes wirt für ein köstlich bewarnt puluer gelobt: Nim Wegrichsamen/ Rüsken/ Köner/ Schlehenafft/ jedes 1. q. bereite Berlen/ rot Corallen/ Augstein/ Blutstein/ Drackenblut/ jedes 1. lot/ Bolarmen 11. lot/ Dragant/ Gummi/ Weyrauch/ jedes 3. q. jedes sonder gestossen vnd vermischet.

Von diesem puluer nim 1. q. mit Borgewasser viermal im tag gar fröh eine stund vordem Morgenessen/ eine stund vordem Nachtmal/ vnd zwe stund darnach.

Zu verstocktem Blut. §. 18.

D Aber nach verstopfung der brochen Ader in der Brust/ oder auß andren vrsachen/ welche die werten/ vermeint wärde/ das noch verstocktes Blut in der Brust bestede/ so taugend reinigende sachen darzu. Hierinn wirt vber alles alter Theriac gelobt 1. q. biß 11. in wasser genommen/ darinn Süßholz vnd Frauhenkraut gestott seyn biß 3. vng. Oder/ Nim alten Theriac 1. q. Essig 1. vng/ Rosenwasser 2. vng/ vermischs/ vnd gibs zu trincken. Darzu taugt auch Ritterspornwasser/ zu gleich wie auch zum Husten/ vnd allem verlegen der Lungen/ denn es ist der Consolidengeschlecht. Linden Kobl 1. lot klein gestossen/ in Essig zu trincken geben/ ist die gemeinste Arzney zum verstockten Blut. Sozertheilt der Kennmassen von allen jungen vnd saugenden Thieren das verstockte Blut im Leib. Were eins hart gefallen oder gestossen/ das verstocktes Blut zu besorgen were/ so gib im morgens vnd abends 2. in 3. vng Kerblenkrautwasser zu trincken. Item/ Nim Kerblenkrautwasser/ Liebstöckelwasser/ jedes 3. lot oder 2. vng/ vermisch es auff ein mal zu brauchen. Also nim Rhebarbar 1. lot/ Lacca 1. lot/ Gefiglete Erden/ Walterrede/ das ist/ Spermaceri/ Mumiä/ jedes 1. q. Drackenwurz/ Bolarmen/ jedes 3. q.

R q

des 3. q.

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeihen.

A des 3. q. vermisch/ vnd dessen nim 1. oder 2. mal im tag j. q. oder ein gangß auff ein mal. Item/ Nim Valerredin/ Mumia, Schwalbenwurcz/ jedes j. Lot/ Bolarmen/ Gefiglete Erden/ jedes 1. q. Rhebarbarum j. q. wilt/ so magst ein wenig gebrannten Schwam darzu thun/ als zu ein Puluer vermisch/ vnd wie oben braucht. Fast dergleichen ist dieses: Nim Bolarmen/ Lot/ Gefiglete Erden/ 1. q. Drasckenblut/ Valerrede/ jedes j. q. mach ein Puluer/ gib 1. q. in weissen wein. Man mag auch folgendes Pflaster machē: Nim Geismilch vñ Honig/ laß wol an einander erwärmen/ rüre darunder Bolarmen/ daß es dick wirt wie ein Pflaster/ schlags vber die Brust/ es zerreißt das Blut.

Wo eins auß fallen / oder sonst ein solchen schaden in der Brust empfangen hette/ daß es besorget/ im were etwas enge/ vnd hab verstopfts Blut in im/ der trindt von folgendem 1. q. in warmem Wein oder Bier: Nim der roten Ochsenzungewurcz bey 4. vnzen/ zerschneids/ laß in einer kleinen mass roten Wein siedē/ biß sie weich werden/ seihe sie/ vnd zerstoß/ vermisch darzu Valerrede 2. vnzen/ ein gemein pfund frischen Butter/ vnd laß auff ein linden feuer erschleiffen/ salb die örter mit/ da der schmerz am größten ist/ sonderlich vmb die Brust.

B Zum letzten Mittel im Blutspeihen/ so nim Wegrichsaß 1. vnz/ darinn zerreiß 2. oder 3. Gr. Opium, vnd gibß dem Krancken. Oder bereit folgendes Latwergē: Nim weissen Pfeffer/ Bilsensamen/ jedes 5. q. Gefiglete Erden/ Opium, jedes j. lot/ außgeschleiffen Hanffsamen/ Saffran/ jedes 4. 3. Bibergelein/ Spica auß India/ Euphorbium, Berchtram/ Welen/ Augstein/ Sitwan/ Geismenwurcz/ jedes 1. 3. Campher 6. Gr. gesotten Honig was not ist/ darvon gib j. q. biß in ein gangß mit 3. Lot Wegrichwasser/ 1. Lot ringen Wein.

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeihen. 5. 19.

W Eil nun nicht on seyn kan/ daß diese Kranckheit hart schwache/ so wirt billich bedacht/ wie die Natur bey Krefftren erhalte werde/ darzu taugt folgendes Confect: Nim Caponensfleisch/ das in gestrehten wasser mit Dragant vnd Gummi gesotten sey 6. vnz/ weiß vnd rote Coral/ Dragant/ Gummi Arabia/ beide ein wenig geröstet/ jedes 1. q. Bolarmen/ gelen Augstein/ gefiglete Erden/ Mumia, Blutstein/ jedes 1. q. Vortzel vnd Wegrichsamen/ jedes 3. q. Mandel in Quittenassaft eyngeweicht vnd außgezogen 3. q. Iuiube, Sebestan, auch also bereit/ jedes 1. vnz/ Specierum Eleatuarij Regum, j. lot/ die Species Falter Dragant zeltlen 4. vnz/ weissen Zucker vnd Zucker Candit/ jedes 1. j. gemein pfund/ oder so viel dir liebt/ den siede ab zu Strügelen mit Häuerbrü/

vnd vermisch alles/ Klein zerhackt vnd zerkosf sen darunter.

Ein anders.

Nim das Hertzpuluer de Gemmis, so her nach in beschreibung des Hertzens verzeichnet wirt 1. q. vnd gibß im Syrup von Apfflen. Das sterck Hertz vnd Lungen fast/ vnd taugt sonderlich wenn solche Blutspeihenden so schwach werden/ daß sie schier kein pulß mehr haben.

Zum beschluß diß Blutspeihens/ wollen wir etliche eingliche stück anzeigen/ ob eins weder Arzt noch Apoteken zur hand hette/ das man dennoch hilff reichen möchte: Bitter Mandel mit Krafftmet tangend fast wol/ wie auch zu alten Husten. Lerchenschwam j. lot in 6. vnz Vortzelwasser eyngeweicht/ wol außgedrückt/ auff zwey mal im tag gerrunden. Granatblü/ Hypocistis, bereit Coral/ jedes 1. q. mit Eyerklar vnd Gummi angemacht zu zeltlen/ vñ vnter 8 Zungen gehalten. Quittenassaft vnd Kern/ Centaurkraut/ gebrannt vnd gewaschen Hirschhorn/ bereiter Augstein/ Lycium, Gefiglete Erden/ Bolarmen/ Myrren/ Körner/ Myrrha/ welchs du vnter disen wilt/ ein wenig als 3. in 4. Gr. auff ein mal im tag in Wein/ Mânze oder Vortzelsaß/ eyngenomen/ nützen. Es taugt auch der weiß Bilsensamen/ doch nicht vber 3. Gr. Er ist aber seiner grossen Kälte halben zuschuehen. Die Rosen/ derselbigen gelbesämlin/ samprzen Bogen/ wie man wil/ gebraucht/ seind dienstlich. Vnd viel mehr andere stück/ so in vermischten Arzneyen vermeldet seind/ die man auch sonderlich brauchen kan.

Von der Lungensucht/ Peripneumonia. 5. 20.

D Ieser nam bedeutet den Grieschen so vil als phlegma/ schleim oder roß der Lungen/ welcher wußt diß Glied versehrt/ außgeschwellt/ hitzige Fieber vnd mühesamen Arthem mit sich bringet/ lenlich erschweren machet. Das geschicht nun am meisten auß Cholera/ oft auß phlegma/ so durch die Adern oder vom Haupte zufließt. Also mag sie auch von der materi/ welche den stechen Pleuritis machet/ desgleichen den/ der Squinantiam vrsachet/ vnd auff die Brust sincken/ entstehen. Vnd ob gleich wol in dieser Peripneumonia die Apostema auch außbricht/ vnd ein verletzung oder schaden/ sampt Eytter verhanden/ so ist sie doch in diesem von der Phthisi vnderständig/ das die se mehr in den Heutlen/ so die Lungen vmbwicklen/ den in der Substanz vnd wesen derselben/ haffret/ auch nicht so grosse schaden vñ verferungen machet. So dargegen die Phthisis ein theil der Lungen selbs erschuler vnd beschädiget.

Zeichen des hitzigen Lungengeschwars seind enger schwerer Arthem/ als wölle man ersticken/ vnd wirt der Brand gezwungen sich auff

Schwindsucht/ Phthisis.

A Suchslungen/ aller dieser Thier gromen Zie-
tinn aber soll man sich geheimer vnd wilder
Tauben/ der Gänß/ See vnd Wasservögel/
enthalten. Sonderlich wirt diese Speise ge-
lobt: Tim Mandelmilch/ wo ein starckes Fie-
ber ist/ wo es aber nicht zu groß/ Geißmilch/
darinn siede Weißbrodbrosamen/ nicht zu vil/
biß es gleich muß dick wirt/ vnd iße es. Der
gleichen Mäßlein mögen auch mit Weyzen/
Gersten vnd Hirßmeel/ gemacht werden/ alle
mach saß mit Zucker oder Zucker penidi/ vnd
leglich vermisch ein wenig weiß Magstet zer-
stossen/ oder Melon/ Kürbis/ Erdapffel vnd
Cucumersamen/ außgeschelst/ vñ zerhackt das
runter. Das nützet nit allein das hitzige Fie-
ber zu leschen/ sonder auch den Leib zu fuhren.
Alle Fisch seind hieher taugentlich/ sonderlich
der stießenden wasser/ so gar/ das auch zu zeit
die Ale vnd Schleihen/ doch wenig/ erlaubt
seind. So haben die Krebsse sonderliche ei-
genschaft/ daß sie hierinn dienstlich seind. Her-
te man aber der Krebs nit/ so nim Garten
Schnecken/ die laß in ihren Schalen mit Ipsen
vnd Fenchel sieden/ alsdann nim heraus/ be-
sprengs mit Zucker/ wo man die also nie essen
kündte/ rösie sie in Butter/ denn sie feuchtrig
vnd fuhren trefflich. Alle Kreuter so kühlen vñ
feuchten/ seind taugentlich/ Ja es sol seiner Spei-
sen keine on dieselbige bereitet werden/ als
volgende/ Lattich/ Mangolt/ Spinet/ Kür-
bis/ Borragē/ Borzel/ Melö/ Tassenkraut/
welchs ein sondere eigenschaft hat/ solchs Ge-
schwer eynzuziehen/ kühlen vnd feuchten. Was
aber sonst für Kreuter seind/ so etwas gesal-
gens haben/ als Röl/ Rabskraut/ bittere oder
reisse Rüben/ vñ dergleichen/ seind zu meiden.
Auß dem Demäß mag man Reiß in wasser
kocht/ darinn vier vnd zwenzig stund Aleyen
geweicht seyen/ nützlich brauchen weil dasselb
wasser dardurch feuchrende vnd kühende art
annimpt. Also taugend auch rot vnd weiß Le-
biß ongeacht ob sie schon warmer vnd truck-
ner Natur im ersten grad seind/ so wirt inen
doch diß mit dem Kochen gnugsam benoßen/
Es ist auch hart etwas vnter dem Demäß das
die Lunge mehr fuhre. Die alten aber lobren
den Gerstenschleim/ Prisanam, vnter allen
andren Speisen/ so man auß demäß machte/
daß sie ist leichtdäwig/ schliefpfferig/ fuhrend/
vnd die vil vberfluß mit ir außfüret. Verens-
dert auch die arge hitzige truckne vnd fibril-
ge Complex. Vnd ob schon die Gerste im ersten
grad trucken ist/ wirt jr doch diß mit dem dar-
inn sie gesotten wirt/ als wasser/ Mandel o-
der ander Milch/ oder das noch besser ist/ Zen-
nen/ Ritz/ oder Hammelbrü/ benommen/ daß
sie nicht steller/ viel mehr abwaschet/ durst le-
schet/ den Magen nicht auffblehet/ nicht dar-
inn ersauret noch ersticket. Mit diesen Tu-
genden vnd mehr andren/ wirt diese Prisana
gepriesen/ wie sie denn noch diß tags in ge-
brauch vnd berühmt ist.

Gleicher gestalt loben sie auch den sauber
gebalgeten Haber/ wie er daß fast gleicher art

mit der Gersten/ aber nicht so gebräuchlich ist/
Wie wol die rechte Habermäßen taugent-
lich seind/ wie auch die von Bonen/ Linsen/
Spelz vnd Brastmeel/ in Mandelmilch/
Geißmilch oder Zennenbrü (wie oben auch
angezeigt) nach dem die sache erfordert/ ge-
kocht seind.

Vber vorbenante Früchte werden auch frische
Haselnuß vergünnt/ aber wenig/ damit
sie den Magen nicht verlegen. Ungesaltner
Reiß ist gut/ Des alten ist in allweg abzuste-
hen. Ob wol (wie gemeldet) die Milch zum
Speisen zugelassen ist/ so wirt doch weder
Butter noch schmalz/ wie das Baumöl/ nicht
zum reglichen brauch gelobet/ desgleichen ist
auch die Speisen mit feist zumachen abzuste-
len. Nützer ist süß Mandelöl oder Nußöl zu
brauchen/ dann die ersten blehend vnd er-
füllen/ das Haupt sonderlich. Gesaltzen
Fisch/ Fleisch/ vnd was dergleichen ist/ seind
schädlich/ wie auch der Essig/ Agrest/ vnd alle
dergleichen fast saure safft/ sonderlich wo
Salz darbey ist/ Wil man aber deren brau-
chen/ so benim in die schärffe mit Zucker. Aber
mittler oder süßer Margranden/ desgleichen
Citronsaft/ wol gezuckert/ seind solchen nüt-
zlich. Also halt es sich auch mit den frischen Li-
monien/ Honig an Speisen ist vndienstlich/ so
doch wenig in ander weg genüzt/ gut ist/ wie
hievornen angezeigt wirt.

Alle hitzige Specerey ist zu meiden/ man
wolt dann die fast wol mit gestossenen Veie-
len/ Borzel/ Endiuie/ Lattich oder Wegwar-
ren/ vermischen/ also das diese die hitz-
der andern vbertreffen. Aber der Saffran ist
löblich vnd nützlich/ dann er krefftiger das
Hertz/ Brust/ Lungen/ vnd reiniget sie.

Zum Tranck taugt klarer weißer Wein/
von aller Zeffen wol gereinigt/ vnd der et-
was süß in hab/ Saurer noch herber ist keines
wegs zu brauchen. Ist nun ein solcher nicht
auffriedend/ so trinck den vnvermischt/ wo
anders/ brich in mit Regenwasser oder Brun-
nenwasser/ das zuvor in einem jerdin oder
silbrin Geschirr gesotten seye. Es ist auch gut/
wo man Süßholz/ Weberdistel/ Chaffen zuns-
gen/ Alarwurz/ Rufflattich/ welchs man wil/
darinn sieden leßt. Diß seye sein Tranck zu
Tisch/ Wil er aber dazwischen trincken/ so
brauch er wol gesotten vñ verfeimert Gersten
wasser gezuckert.

Ziemit hastu abermals eine vollkommene
Beschreibung deren sechs stück/ so die Arzet
Non naturales nennen/ wie du ein andere hie
vornen im 10. §. vnd beschreibung der Asthma
gesehen hast.

Mancherley zu diser Schwind-
sucht.

Im die Schweng von Krebsen
auß frische wasser/ die bereit wie hie
vornen angezeigt s. vñ/ endiuie samen/
Saurapffer/ Scariol/ Lattich samen/
jedes

202 Cap. 6. Der ander Theil diß Schwindsuchts/ Phthisis.

A jedes ij. q. pignole in Zuflattich wasser vber nacht eyngeweicht/ 2. vng. zerstoß/ vnd hach/ siede 4. vng. Zucker vnd Honig nach dem ges fallen zu einer Latwerge. Man bereitet auch ein andre Latwerge von Arebsen/ Looch de Cancris genant/ wie volgt: Nim die schwentz von guten feisten Arebsen/ die in ein frischen Farnigen wasser/ vnd wie oben bereit seyn/ 4. vng. durre Weinbeer von Körnlen geseubert 2. vng. lumben 30. geschaben vnd zerschnitten Süßholz 2. vng. Frauenhaarkraut/ Bartens distel/ Hundszungenkraut/ Dyllen/ jedes j. Lot/ das alles siede in gnugamen wasser/ auffhalb/ truchs hart auß/ vnd thu darzu 6. magen Syrup/ weissen Zucker/ jedes 4. vng. Vnd wann das alles wol geleutert/ vñ etwas mehr denn Honig dick gefortten ist/ thu darzu Süßholz Syrup/ geschelffte vnd klein gehas dte Mandel/ Kürbissamen/ jedes j. Lot/ Pap pelensamen/ Quittenkern/ jeder j. Lot/ Borgel samen/ weiff Magfaat/ Dragant/ Gummi/ Krafftmeel/ jedes j. q. als klein gestossen/ Spe cies dia Moschu vnd Diambra/ jedes j. q. vers mischs fleissig. Item/ man mag auch volgendes Loochot bereiten/ welches zur Phthisi/ rauchin vnd hieß des Hals vnd Brust/ dienslich ist: Nim geschaben Süßholz/ durre Weinbeer von Körnern geseubert/ jedes i. vng. Juinbe/ Sebesten/ jedes 12. das siede in 2. grossen mass sen wasser/ biß nicht mehr denn der achte theil bleibt/ das selbe/ setz darzu gefortten Wein 5. vng. Zucker pendit 2. vng. laß herter den Hon ig dick sieden. Darvon sol m. 12. oder 3. mal im tag/ vnd so oft zu nacht/ gemacht die Kälen abschleiffen lassen Also rauched auch vor offts gemeldter Looch de Pino, de farfara, vnd de Papauere, hiez zu.

Neben obgeschribnen Latwerge wirt auch volgende vortliche geprißten/ Nim Bibinellasaft/ Naterwurfsaft/ oder deren Puluer/ jedes i. Lot/ Rosenzucker 3. Lot/ vers misch vnd laß bey einem sanfften feuerwelin sieden/ oder ist ein heisse zeit stels an die Son nen/ biß es Latwerge dicke bekomme. Es ist der Naterwurgen halb vil streyt bey den Ges lehren/ wer wil mags besichtigen.

Item die Fuchslungen Latwerge/ hie vor nen im 11. §. beschriben/ ist den Schwindsuchs tigen trefflich nutz/ teglich einer Muscatnuß groß oder mehr eyngenommen. Was dan der Theriac vnd Mithridat in diesem für krafft vnd tugenden haben/ magst in der Beschrei bung deß Registers sehen. So rauch auch den Schwindsuchtigen/ die fast am Leib vnd Krafft abnehmen/ beyde warme vnd kühlende Dragant zeltlen/ nach dem dan die Phthisis geschaffen ist.

Item/ Nim 8. vng. Hennenfleisch/ das wol in Gerstenwasser gefortten seye/ außgeschelff ter Mandel auch so vil/ zerstoß oder zerhach/ klein/ vermisch darunder Krafftmeel 3. Lot/ 5. wol zerfloßte Eyerklar/ gestossen Zucker 4. vng. Machs mit Rosenwasser an/ laß on Mä del vnd Fleisch wol sieden/ Wann es Honig

dicke oder härter wirt/ so räre das Hennenbret vnd Mandel darunder/ vnd mach ströhelen/ Seind sie zu weich/ laß in einer torten Pfans nen trücken. Mandel mit wenig Zucker vber zogen/ krefftigen die am Leib abnehmen/ vñ schwach seind/ geben auch vil narung. Deß gleichen die vberzogne Pignolen/ doch daß sie zu vor 24. stund in Rosenwasser eyngeweicht vnd wider getrückner seynd.

Volgendes ist ein köstlich Puluer: Nim weiff sen Magfaat 12. Lot/ Krafftmeel/ Dragant/ ie des 3. q. geschelffte Melon/ Kürbiss/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ jedes 7. q. Borgel vnd Pap pelensamen/ jedes 5. q. gebrannt Zelfanten sein/ schwarz Süßholzsafft/ jedes 3. q. Zucker pendit so vil das ander alles wigt/ mach ein puluer/ darvon gib alle morgen j. Lot/ in 6. magen oder lumben Syrup. Das nützt allem verseren der Lungen vnd Husten/ also das wunderdarliche Wirkung auch bey denen ers faren ist/ die stücken von der Lungen auß werffen. Wilt du dan ein Triet drauß machen/ vñ auff alle deinespeisen streuw/ so thu noch so viel weissen Zucker darzu/ als deß Zuckers pendit ist.

Item/ Nim Lungenkraut/ bereite Fuchslun gen/ jedes i. Lot/ Zucker 2. vng. mach ein Triet darauff. Vereit auch volgende pillule vnder der Zungen zu halten/ die raugen die Husten vnd Fieber zu milttern/ vnd außwurf lindren: Nim geschelerten Melon/ Erdapf fel/ Cucumer vnd Kürbissamen/ jedes 3. q. weissen Magfaat/ Borgelsamen/ jedes 7. q. Zucker pendit so vil als diß alles wigt/ Quitten samen/ Schleim so vil not/ daß man pillule le darauff mache.

Item/ Beronien vnd Negelenblumen Zus tter/ welche fast einerley art seind/ rauch fast wol zur Schwindsucht. So kölet der Seeblu men Zucker sonderlich/ wie sein Wein mässig. Dargegen nützen Rosmarin vnd Schar lach/ das ist/ wilden Salutenwein/ so etwas warm seind/ wie weitleufftiger im letzte theil diß Buchs ir tugend angezeigt wirt.

Es volgt hie auch ein köstlich Capponen wasser/ das Herz vnd alle abnehmende krefft in schwachheit zu stercken: Nim ein schwartzen Capponen so alt du in haben magst/ den rupffe/ weidne in auß/ vñ bereit in wie er seyn sol/ zerhack in klein/ vnd gieße daran Ochsenzun gen/ Bortragen/ Rörlenkraut/ Endiuien/ Ges segnet Distelwasser/ jedes 8. in 10. vng. Zers brochen Zimmetrinden/ Peontenkörner zers klofft/ jedes i. Lot/ Saffran/ Muscatblü/ ies des i. 3. Rosen/ Bachmängen/ Saluien/ Bor ragenblumen zerschnitten/ jedes j. M. Ochsen zungen/ wurgen vnd kraut/ i. vng. ein Zursch zungenblat/ Veielen vnd Rosmarinblumen/ jedes j. M. Eychenmüßel. Lot. Diß alles laß vier tag in einem Keller weichen/ nachmals distilliers wie andre wasser. Es raucht sonder lich den Kindern.

So raugen volgende kalte Arzneyen den Schwindsuchtigen/ die hiezig vñ trucken sind/ Rosen

Schwindsucht/ Phthisis.

A Rosen vnd Veitelzucker/ Syrup von Oelma-
gen/ Rosen/ Veitelen vnd Borgeel. Kalte Dra-
gantzell/ Diarhodon confect/ so ganz tem-
periert ist. Vnder den warmen aber/ da solche
Brandten nit ganz hitzig seind/ sonderlich in
der Asthma, die Confect Diacymino, diaireos
Salomonis, dia Hystopo, dia Calamintha, dia
Prasii, also dieser aller Syrup/ wie auch diese
von Iuiubis, Süßholz/ von Frauenharterkraut/
sonderlich die letzten/ weil sie nicht fast hitzig
seind. Es sol auch solcher Brandter vor vnd
nach dem essen in ein lauw Wasserbad sitzen/
solang darin verharren/ bis sich die Adern er-
hebend vnd groß werdend.

Pflaster/ Salben/ vnd dergleichen/ erspries-
sen auch scheinbarlich in dieser Brandtheit/ de-
ren etliche volgend. Nimm bereiter Krebs-
schwenz/ wie die vornen gelehrt ist/ 12. vng/ En-
diuinsamen/ Scariol/ Santampfer/ Lattich-
samen/ jedes 12. q. Macis 4. lot/ außgeschelst
Melon/ Kürbiss/ Cucumer/ Erdapfelsamen/
jedes 3. q. Pignole 2. vng/ gestoßnen Zucker 4.
vng/ Veitelhontig so vil nor ist ein pflaster zu
machen/ das schlag warm vber.

Ein gute Salb.

B Im wildt Ragenschmalz/ Hirsch-
vnslet/ Schweinitzschmalz/ Marck
von Hirschbein/ Hanttschmalz/ Dachsz-
schmalz/ jedes 1. vng/ Honig 2. vng/
dis zerlaß bey sanfftem feuer vnder einans-
der/ nachmals thu darzu Hibergeilin Euphor-
bium, jedes 1. lot/ Lungenpfeffer 4. 3. was zu
stoßen ist stoß klein/ mach mit Wachs vnd Ca-
millenöl so vil nor ist ein Salb. Etliche haben
nicht on vrsach Beronien vnd das Kreutlin Je-
lenger lieber darzu gerhan/ gedert vnd ges-
stoßen/ jedes 1. lot/ Terpentin 3. q. Wie nun
dis erst beschriben zimlich hitzig/ also ist dis
senfft vñ gemäßigter eigenschafft: Nim Veit-
elöl 1. lot/ frischen Butter 12. lot/ zerlaß vnd
grieße sie in ein Möser/ daran 3. lot Frauen-
Milch/ die ein Weidlein seugt/ räre es so lang
vnder einander biß es wol vermischt wirt/
darmit salb den Brandten vmb die Ripp vnd
Brust/ ohn feuer. Es geleg zum theil die hitz/
feuchtriger wol/ vñ lindert den außwurf. Der-
halben taugt es auch zur Asthma vnd Hectica.
Item/ Nim Hertz/ Lung/ Leber wie es an ein-
ander hängt/ von einem schwarze Kalb/ hack
das also roch klein/ brenn es in einem Glas-
Kolben vnd siedendem wasser. Von disem nim
so viel du wilt/ vermischt so viel Syrer Nessels-
wasser darzu/ vnd reibe die schwindende ort
darmit.

Schwindt dann das Marck in Beinen/ wie
etwa (als im anfang gemeldet ist) geschicht/
so nim ein Rossfälln/ vngeser jartig/ laß ab-
rhen/ außziehen/ die Bein alle zer schlagen/ vñ
das Marck darauff nemmen. Weiter/ Nim sau-
ber gewaschen Terpentin/ Hundtschmalz vñ
einer Brackne/ Hirschvnslet/ jedes 1. lot/
Lange Pfeffer klein gestoßen 1. lot/ zerlaß

C das Marck/ zerlaß/ da legt sich das heutlin an
die Pfannen/ Das behalt besonder (dann dis
gepäluert diener in allenschäden) das zerlaß
sen Marck behalt im pfendlin/ vnd vermisch
wol mit dem andren/ so lang als man ein Ey
siedet/ vñ laß erkalten. Darvon nim so vil als
ein Weilschennuß/ vnd salb dich zweymal im
tag mit anhenden/ fassen/ vnd wo es nor ist.

Merck/ daß noch ein andere Schwindsucht
ist in dem Fieber Hectica genast/ welche auch
auß dieser Lungenucht entsethet/ aber von de-
sem wirt hernach im sechsten Theil vnder an-
dren Fiebern/ wie von Schwind der Glieder
auß der Lamin vñ Frangosen im 4. geschribt.

Von stinckendem Athem auß
Phthisi. 5. 23.

D Wß allen erzelten gebrechen vnd ers-
faulen der Lungen/ ist leichtlich abzu-
nehmen/ wo das ort/ da der Athem sei-
nen vrsprung vnd Wirkung hat/ vers-
dorben vñ erstinckent ist/ daß auch kein guter
geruch daher entsethen kan/ desgleichen/ wo
solche mangel nicht gebessert vnd abgestelt
werden/ norwendig ein stinckender Athem
volgen muß/ Wie dann in einem geringern
fall/ dann diese Lungenucht ist/ hie vornen im
ersten Theil/ 13. Cap. vnd 3. §. gnugsam ange-
zeigt ist/ derhalben desto kürzer hiemit abge-
brochen wirt. Jedoch so taugt in sonderheit
hierz zu Herr Tristrams wasser. Also Wermur-
safft mit Essig vermischt/ vnd den mund offe
mit gewaschen. Eyngemachten Calmes gees-
sen. Desgleichen eyngemachte Mantwur-
Citronschelffen/ vnd derselben Syrup. So ist
im ersten Theil 12. Capiteli. §. in beschreibung
der Gedechtnuß ein fast gut Puluer verzeich-
net/ so ansacht/ Nim Sener/ hierin zu brauch-
en/ Senf/ Fenchel/ vnd was dergleichen wolries-
chen dersamen seind/ mit Zucker vberzogen/
oder sonst/ benennend den argen geruch. Das
thund auch bitter vnd süße Mandel/ ringe-
ren mit sampt erst gemeldten samenden/ zu-
stien/ vnd weiterend die Brust/ geschelert vber
zuckert oder on/ geessen.

In diser Schwindsucht ist sonderlich zu ver-
hüten/ daß kein Durchbruchzufalle/ wo es a-
ber geschehe/ so brauch man volgeds puluer:
Nim Gummi Arabica/ gebrast/ Helfantens-
bein/ Bolarmen/ Myrtenkörner/ jedes gleich
vnd mach ein puluer darauff/ gib jeden tag so
lang man sein bedarff drey q. auff ein mal
in Oelmagen oder Myrten Syrup.

Zum beschluß dis Capitels von der Lungen
vnd Brust/ wollen wir noch etliche wen-
ge/ doch norwendige stück/ anheben/ als/ wo
die Arzney zur Brust vnd Lungen färe/ das
thun Vatelwurz/ Ispen/ Süßholz/ Weinber/
Frauenharterkraut/ Merzwifel/ Sandel/ Pignole/
Suchslungen/ Andorn/ Honig/ Zucker/
Dragant/ Flochsammen/ Sennum grecum/ Ger-
sten/

204 Cap. 6. Der ander Theil diß

Vom Herzen/ dem edlesten Leibsglied.

A sten/ Saffran/ Ammeisamen/ Kälber/ alter
Hänenbrü/ Kreßkraut/ Paradeisholz/ Hasel
nuß/ Opopanacum, Serapinū, Myrrha/ Retz
rich/ Goldwurz/ Gilgenwurz/ vnd Weyß
ranch.

So reinigend folgende Brust vnd Lun
gen/ Lerchenschwam/ Ispen/ Baumwinden/
Sarcocolla, Calsia, Veitelwurz/ Coloquint/ die
Latwerg Diasena vnd Pillula Cochia.

Nachbeschribne kreßtigend vnd wermend
die Brust vnd Lungen/ Ispen/ Andora/ Veit
elwurz/ Alantwurz/ Camillen/ Eyschwurz/
Weinberlen/ Meerzwiesel/ Balsambholz/ Myr
tha Serapinum, Gilgenwurz/ Frauenhars
kraut/ Süßholz/ Spica auß India. Vnd in
vermischten/ Dia calaminthum, dia Pralsiu,
dia Hyslopo, Veitelzeltlen/ die Latwergen
von pignole/ Looch de Pino.

Sodienen folgende zumtälten/ Iuiube, Se
beste, Dragant/ Gummi Arabica/ Krafftmei/
weißter Magist/ süße Mandel/ Veitlen/ Zus
ckerCandi/ Maulber/ Sandel vnd Zucker.
Vnder den vermischten die Confect Dia pa
pauere, Dragantzeltlen der kalten/ vnd Zus
ckerpenditzeltlen/ sampt andren die man auß
vorbeschribnen Arzneyen/ die Lungen vnd
Brust betreffend/ zu erschen hat.

B hie ist noch zu melden/ ob wol die Kranck
heit/ die man bey den Kindern das Herz ges
perr nennet/ ein gebrechen der Lungen vnd
Schwinducht ist/ so wirt es doch erlicher vrs
sachen halben in folgendem Capitel diß Her
zens beschriben.

Vom Herzen/ dem edle sten Leibsglied. Cap. 6.

Schreiben die so natürlicher
sachen erfaren seind/ das Herz
seye das erste stück vnd Glied/ so
in allen lebendigen Körpern ge
formt werde/ also auch das letz
te/ so absterbe. Vnd geschicht solches billich/
weiles ein rechter Brunn vñ vrsprung diß
Lebens/ aller natürlicher hitz/ an im selbst hit
ziger dann ein ander Glied/ darumb auch in
allen Thieren mitten in dem Leib gesetzt ist/
daß es das Blut erwerme/ durch den ganzen
Leib außbreite/ vnd damit das Leben erhal
te. Eben in dieser Brust (welcher dieser an
der Theil diß Buchs zugeeignet ist) hat das
Herz seinen standt bey den Menschen/ wen
det aber seinen spitz etwas gegen dem linken
Dürlin/ welchs dem gemeinen Mann vrsach
gibt zu halten/ es ligt das Herz in der linken
Seiten.

In diesem entspringend vnd werdend auch
erstlich die lebliche Geister/ Spiritus vitales,
welche dasselbig in vnablässlicher bewegung
erhalten/ dergestalt/ daß es auch auß dem
Leib genommen/ mehrmals zappelt vnd sich

beweget/ wie sonderlich am Herzen diß Fisches/ **C**
Salmens/ zu sehen ist. Mit diesem bewegen/
vnd von dißem ort/ theilt es darnach die pulß
adern/ die bewegung sampt dem Leben (ohn
welche bewegung kein Lebē erscheinet) durch
den ganzen Körper: Das wirt scheinbar durch
diß/ wann es mit einigem Geschwer/ Aposte
ma oder Wassen/ verlegt wirt/ daß es solches/
auch das aller geringst/ nit erleiden kan. Vnd
das wirt teglich am Herzen diß Viechs/ so ab
gethon wirt/ gesehen/ die man alle gesund fin
det. Dann wo einiger schaden dasselbig an
trifft/ so kan solcher gebrechen kaum ansetzen/
daß nicht als bald allen andren Gliedern diß
Herzen hälff vnd hitz entzogen werde/ vnd
der Todt von stund darauff folge/ nicht an
derst als denen das athmen vnd luft verhal
ten wirt/ Ja es kan der Todt nicht lebendiges
vbergewältigen/ es seye dan zuvor das Herz
verlegt.

In diesem Herzen ist auch der sitz aller ge
mätlichen bewegungen/ als freud/ leid/ trau
ren/ forcht/ sorg/ kummernuß/ hoffnung/ lie
bin/ haß/ zorn/ neid/ mitleiden/ erbarmung/
vnd dergleichen. Vnd zwar so erscheinet in di
sen so vnderchiedlichen anmutigkeiten in di
sem Glied ein wunderbarliche macht vnd eis
genschaft/ daß es wo eine herrscher/ allein di
se feuchtigkeits diß Leibs an sich zeucht/ oder
erregt/ die ir am angenehmsten ist/ als der
Zorn/ der erregt allein die Cholera oder **D**
Gallen. Die Freudzertheit das Geblüt durch
den ganzen Leib. In Forcht vnd Schreck
laufft es dem Herzen zu. In Leid vnd Trau
ren/ nimpt es das Melancholisch geblüt an
sich: Wie kändre man doch die vrsachen die
ser vnd anderer wunderbarlichen eigenschaf
ten diß Glieds gnugsamlich erzehlen? Jedoch
haben viel trüßlicher Männer weitläuffiger
darvon geschriben/ die derhalben zu befehen
seind.

Weiter/ so ist ein gemeiner Schluß/ daß diß
Körper/ so groffe Herzen haben/ forchtsam vñ
verzagt seynd/ weil sie nicht so viel hitz/ als
notwere/ erfülle. Dagegen seynd die Flei
ne/ so die werme haß zusammen ziehend/ keck
vnd freudig. Diß mag wol von grossen vnd
weiten Herzen zu verstehen seyn/ die nicht so
hitzig/ noch mit gnugsamen lebendlichen Ge
istern erfüllet werdend: Dann wosonst groffe
vnd keiffe Herzen hitzig/ vnd mit gedachten
Geistern erfüllet seind/ mögend sie sich nicht
anderst dann mannlich vnd behertzt erzei
gen/ Wie dann ein gemeiner rede von solchen
ist: Er hat ein groß Herz. Das Herz hat auch
ob seiner höhin etwas Feistin/ in magren Kör
pern wenig/ mehr bey den Feisten: solche ist
von der natur darzu verordnet das Herz zu
befeuhtigen/ damit es seiner vnablässlichen
bewegung halb nicht zu sehr verrockne. Es
ben ein solche feuchtigkeits vnd zu gleichem ge
brauch hat auch zu zeite die dick fleischin Haut/
die etwa nicht viel minder dann beinhart
wirt/ vnd vmb das Herz ligt/ von den Grie
chen